Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7806
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 205. Samstag, den 2. September 1899. XIV. Jahrgang.

Die Rheinschifffahrts-Commission

hat bekanntlich in voriger Woche auf dem Regierungsdampfer „Preußen" die gesammte preußische Stromstrecke befahren und im Anschluß daran in Wesel eine Sitzung, in welcher der Vorsitzende Oberpräsident Nasse in Bezug auf das in Folge der Beschlüsse der vorjährigen Sitzung Geschehene nachfolgendes zur Kenntniß brachte. Die Einfahrt in das zweite Fahrwasser zu Bingerbrück ist genau abgepeilt worden, und die dortigen Uebelstände wurden beseitigt. Die für Bacharach nothwendig erschienenen Sprengarbeiten und Werfterweiterungen haben die ministerielle Genehmigung gefunden und sind in Angriff genommen. Nach Fertigstellung derselben werden die Personendampfer der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft in Bacharach anlegen. Die Geröllrippe bei St. Goarshausen ist durch Baggerungen beseitigt. Von der Anlage einer Doppelrampe daselbst ist Abstand genommen, da die Gemeinde St. Goarshausen ein zu geringes Entgegenkommen zeigte, auch die geringe Wassertiefe eine zu geringe ist. Beim Schiffsliegeplatz an der Hafenmündung sind Peilungen vorgenommen und die Untiefen durch Baggerungen beseitigt. Die Tafel für Bekanntgabe des Cauber Pegelstandes in Coblenz ist dort angebracht. Die Werft in Bendorf ist in Angriff genommen und wird voraussichtlich im Laufe des Jahres nebst der Anschlußbahn vollendet werden. Der Gemeinde Vilich (gegenüber Bonn) ist die Erlaubniß zu Kiesbaggerungen ertheilt worden. Die Ermäßigung des Brückengeldtarifs für Fuhrwerke auf der Kölner Schiffbrücke um etwa die Hälfte ist in Kraft getreten. Für Coblenz ist eine ähnliche Ermäßigung in Aussicht genommen, die Verhandlungen darüber aber schweben noch. Sodann machte der Strombaudirektor Geh.-Rath Müller die nachfolgenden näheren Angaben: 1898—99 wurden verausgabt für A. Strombau-Unterhaltung: Wasserbau-Inspektionsbezirk Coblenz 200,086 Mk., Köln 158,228 Mk., Düsseldorf 125,701 Mk., Wesel 181,351 Mk., insgemein einschließlich der Pegelbeobachtungen 34,126 Mk., Summa 699,492 Mk. B. Unterhaltung der Rheinschiffbrücken (ohne Beamtengelder): Rheinschiffbrücke bei Coblenz 33,999 Mark, Köln 44,253 Mark, Düsseldorf 25,896 Mark (der Betrieb der Düsseldorfer Rheinbrücke wurde am 12. November 1808 bei Eröffnung der neuerbauten festen Rheinbrücke eingestellt), Wesel 32,321 Mark, Summa 126,469 Mark. C. Für außerordentliche Neubauten: Felsensprengungen bei Bingen und St. Goar 320,502 Mk., Stromregulirung von Urmitz bis Neuwied 14,756 Mk., Uferabgrabung gegenüber Düsseldorf 400 000 Mk., Stromregulirung bei Wesel 29,256 Mk., Summa 783,815 Mk. D. Hafen- und Fährbauten: Sicherheitshafen bei Oberwesel 27,695 Mk., Umbau der Fähre Neuwied-Weißenthurm 7902 Mk., Summa 45,597 Mk., Gesammtausgabe 1898—99 1,655,373 Mk. — Für das Haushaltsjahr 1899 stehen zur Verfügung: A. Zur Strombau-Unterhaltung 755,260 Mk., B. zur Unterhaltung der drei Schiffbrücken 109,000 Mk., C. für die Stromregulirung bei Düsseldorf 115,000 Mk., D. für außerordentliche Neubauten, nämlich 1. Felsensprengungen zwischen Bingen und St. Goar 304,663 Mk., 2. Stromregulirung von Urmitz bis Neuwied 36,000 Mk., 3. Uferabgrabung gegenüber Düsseldorf 30,965 Mk., 4. Verbesserung der Anlandestelle bei Bacharach 47,000 Mk., 5. Ausbau des Schiffsliegeplatzes bei Brohl 52,700 Mk., 6. Stromregulirung von Hamm bis Düsseldorf 174,000 Mk., 7. Abflachung der Buhnenköpfe im Bezirke Wesel 50,000 Mk., 8. Betonung des Fahrwassers im Rhein, 30,000 Mk., Summa 725,328 Mk., 9. für Hafen- und Fährbauten: 1. Sicherheitshafen bei Oberwesel 3085 Mk., 2. Umbau der Fähre Neuwied-Weißenthurm 32,005 Mk., Summa 9,532,090 Mk., Im Ganzen stehen also für 1899 zur Verfügung 1,739,678 Mark.

Auf Leben und Tod!

Der frühere preußische Kriegsminister General Bronsart von Schellendorf veröffentlicht in der Berl. Kreuzztg. eine Erklärung, die sich auf den Prozeß Dreyfus bezieht. Nach einer Mittheilung in der „Libre Parole" sollte Bronsart von Schellendorf bei einem Tischgespräch einem Engländer gegenüber geäußert haben, Hauptmann Dreyfus sei schuldig, er wäre ein Schurke und Spion. Diese Erzählung beruhe mit allen ihren weiteren Zusätzen auf freier Erfindung, die um so plumper sei, als er, Bronsart von Schellendorf, englisch überhaupt nicht spreche.

*

Ein Kabeltelegramm der Frkf. Ztg. meldet aus New-York: Senator Stewart erklärte, er werde angesichts der Verworfenheit der Hauptankläger des Hauptmanns Dreyfus vielleicht einen Beschlußantrag in Betreff der Nichtbetheiligung der Ver. Staaten an der Weltausstellung einbringen, sofern die Situation nicht eine große Aenderung erfahre.

Es läßt sich nicht abstreiten, der gestrige Tag war für Dreyfus der ungünstigste der bisherigen Verhandlungen. Lebrun-Renaud und Genossen wurden über die sogenannten Geständnißscenen vernommen und obwohl zuletzt keiner außer Renaud, etwas von Dreyfus selbst gehört hat, gelang es doch nicht, die Legende zu zerstören. Denn sowohl Forzinetti, der von der Vertheidigung geladen, versagte, als auch Dreyfus war matt in seinen Entgegnungen und setzte sich auf den Offiziersstandpunkt. Man sah es denn auch den Richtern an, daß sie, wenn bisher wirklich einige an die Unschuld Dreyfus' zu glauben anfingen, wieder schwankend, sehr schwankend geworden sind.

* * *

Bereits um 9 Uhr am gestrigen Morgen konnte die Oeffentlichkeit wieder zugelassen werden. Diesmal ist der erste Zeuge der Hauptmann Lebrun-Renaud, der bekanntlich Geständnisse von Dreyfus selbst gehört haben will.

Lebrun-Renaud trägt die Uniform der republikanischen Garde. Er beginnt:

„Am 5. Januar 1895 hatte ich den Auftrag, Dreyfus aus dem Militär-Gefängniß zu holen und ihn nach der Militärschule zu bringen, wo seine Degradation stattfinden sollte. Wir mußten im Saale warten. Und da sagte mir der Angeklagte: Ich verstehe gar nicht, wie man mich des Verraths bezichtigen kann. Ich habe doch Vermögen, ich habe in der Armee sogar eine Zukunft. Und ich bin doch auch unschuldig. Das wird in 3 Jahren schon an den Tag kommen. Der Minister weiß es genau. Denn er hat es mir durch Dupaty sagen lassen. Er weiß auch, daß, wenn ich Dokumente an Deutschland auslieferte, ich dies nur gethan habe, um wichtigere dafür zu erhalten. Hauptmann Attel war ja übrigens auch anwesend und muß das ebenfalls gehört haben. Ich habe dem Obersten Guerin sofort die Phrase sozusagen wörtlich wiederholt und auch mit verschiedenen Kameraden darüber gesprochen, mit denen zusammen ich frühstückte. Weiter habe ich noch an demselben Abend dem „Temps" gemeldet, daß Dreyfus Geständnisse gemacht habe.

Am nächsten Morgen kam General Gonse zu mir in die Kaserne und frug mich, ob es den Thatsachen entspreche, daß Dreyfus Geständnisse gemacht habe. Mit ihm bin ich darauf zu Mercier gegangen und dieser wieder sandte mich zum Präsidenten der Republik. Der Präsident warf mir Indiskretionen vor, ich vermochte mich aber zu vertheidigen. Wieder am anderen Tage rief mich der Oberst der republikanischen Garde und ertheilte mir einen Verweis. Ich sei zu gesprächig gewesen. Gleichzeitig befahl er mir, mit Keinem mehr über diese Angelegenheit zu sprechen. 1898 ließ mich Cavaignac rufen und verlangte von mir einen Bericht über die Geständnisse. Nun hatte ich mir am Tage nach den Geständnissen darüber Notizen in einem Buche gemacht. Dieses Blatt gab ich Cavaignac.

Ein Richter: Haben Sie das Blatt noch?

Lebrun-Renaud: Nein. Nachdem es Cavaignac gelesen, zerriß ich es, da ich es nicht für wichtig hielt.

Nach kurzen Zwischenfragen über einzelne Umstände des angeblichen Geständnisses fragt

---

(Nachdruck verboten.)

Zur Pariser Weltausstellung 1900.

6. Der Pavillon der Stadt Paris.

Die Stadt Paris betheiligt sich mit einem Aufwand von 3 Millionen Franks an den Unternehmungen und den Festlichkeiten der Ausstellung. Von diesen 3 Millionen entfallen nur 300 000 Franks auf den Ausstellungspavillon der Stadt. Aber diese Mittel sind hinreichend, einen schönen geräumigen Pavillon zu errichten und allen Verwaltungszweigen der Stadt einen weiten und würdigen Raum zu bieten.

Der Pavillon wird auf dem Quai des rechten Seineufers stromabwärts vom Pont des Invalides errichtet. Es ist das die denkbar günstigste Lage, denn unweit davon befindet sich die monumentale Alexanderbrücke, der Mittelpunkt der Ausstellung. Auch wird der Pavillon an dieser Stelle weit sichtbar sein und sich den Augen des Beschauers auf dem jenseitigen Ufer vortheilhaft präsentiren. Wie alle Bauten der Ausstellung, welche am Seine-Ufer errichtet werden, wird auch der Pavillon der Stadt Paris zum Theil auf dem Uferdamm stehen und auf Pfählen fundamentirt.

Der Pavillon ist 100 Meter lang, 28 Meter tief; ein 53 Meter breiter Mittelbau tritt um 8 Meter vor die Flucht der Hauptfront. Der Bau umfaßt eine einzige große Halle die in Höhe des ersten Stockwerks mit einer 6 Meter breiten Gallerie versehen ist. Aber diese weite Halle soll nicht eintönig wirken, deshalb wird der Boden des Mittelbaus um 80 Centimeter tiefer gelegt und mit gärtnerischen Anlagen geschmückt. Man hat sich überzeugt, daß derartige Anlagen auf vertieftem Terrain sich dem Auge malerischer darbieten. Von diesem inneren Garten aus führen zwei Treppen, und zwar je aus Doppelläufen bestehend, zu den Gallerien empor. Am oberen Austritt münden die Treppen in einen prunkvollen Portikus, welcher den Holzbildhauern ein dankbares Stück Arbeit liefern soll. Gariaev der Architekt dieses sehr bemerkenswerthen Hauses will durch dieses decorative Zwischenglied die strenge Regelmäßigkeit und Eintönigkeit des 100 Meter langen Saales unterbrechen.

Inmitten dieses Gartens, welcher manche Einrichtungen der öffentlichen Parkanlagen der Stadt zeigen soll, wird man einen prächtigen Springbrunnen aufstellen mit vier sichtbaren Reservoirs, nach den Flußläufen der Stadt, nämlich Avre, Ourcq, Seine und Vanne, gerichteten Entwässerungsrohren. Ferner wird die Verwaltung, um ihr Interesse an den schönen Künsten zu bekunden, die seit der letzten Weltausstellung auf Kosten der Stadtgemeinde erworbenen Statuen in diesen grünen Rahmen hineinsetzen.

Der sich an die Gartenanlagen beiderseits anschließende Raum wird der Straßenbauverwaltung, dem öffentlichen Beleuchtungswesen, sowie den Wasser- und Kanalisationswerken zugewiesen. Dann folgen Abtheilungen, welche das Wirken gemeinnütziger Institute der Stadt, der Krankenhäuser, Arbeitshäuser, der Armenpflege usw. veranschaulichen. Daran schließt sich die eigentliche Kämmereiverwaltung der Stadt und endlich die Pariser Polizei mit ihren verschiedenen Verwaltungszweigen. Unter Anderem wird man auch hier die berühmten anthropometrischen Vorrichtungen des Herrn Bertillon sehen. Die Gemeindevertretung aber beabsichtigt, ihr gemeinnütziges Wirken sogar durch einen Kinematographen zu veranschaulichen; das ist sehr beachtenswerth, da die Besucher der Ausstellung kaum Zeit und Gelegenheit finden dürften, die großen humanitären Institute von Paris während der Ausstellung zu besuchen.

Im Obergeschoß wird man eine Ausstellung von Bildern und allerlei Antiquitäten sehen, welche sich auf die Geschichte der Stadt beziehen. Auch sollen hier die im Besitze der Stadtgemeinde befindlichen Kunstschätze untergebracht werden, mit Ausnahme der schon erwähnten Statuen. Die prächtigen, 700 Quadratmeter bedeckten Gallerien werden die Objekte der Hochbauverwaltung, des Volksschulwesens, der städtischen Bibliotheken sowie der Hochschulen und wissenschaftlichen Institute aufnehmen. Man kann sich vorstellen, daß Alles dies sehr instruktiv für die Wissensdurstigen, für die große Menge aber, welche ihre Schaulust befriedigen will, etwas langweilig sein wird.

Das ganze Gebäude wird in Holz ausgeführt; doch will man in Rücksicht auf die zur Ausstellung kommenden Kunstwerke die Stützen zum Theil durch Draperien verkleiden und das von oben einfallende Licht durch Vorhänge mildern. Das Obergeschoß wird zwei übereinander liegende Fensterreihen aufweisen, welche nur durch schmale, mit Stuckfriesen bekleidete Pfeiler unterbrochen werden. Der ornamentale Schmuck soll vorzüglich aus Wappen bestehen. Ein breiter Fries unter dem Hauptgesims wird die Attribute der zwölf Innungen der Stadt Paris enthalten. Die Dachbildung wird durch steile Giebel belebt.

Der Bau, über dessen Gesammtwirkung man heute natürlich noch kein abschließendes Urtheil fällen kann, verspricht einer der interessantesten der Ausstellung zu werden; jedenfalls wird er den dürftigen städtischen Pavillon des Jahres 1889 bei Weitem in den Schatten stellen.

Demange: Hat Dreyfus dies für sich gesprochen, also als Monolog, oder zu Ihnen gesagt?

Renaud (ausweichend): Ich habe nicht auf alles geantwortet, was er sagte. Wohl weiß ich, daß er mich über Neu-Caledonien frug, wohin er glaubte, transportirt zu werden.

Demange: Wie können Sie aber ein Geständniß finden in einem Satze, der anfängt: „Ich bin unschuldig"?

Renaud: Eine Meinung habe ich darüber nicht zu haben. Ich gab nur das wieder, was ich gehört habe.

Demange: Haben Sie denn den Eindruck, als ob das ein Geständniß sein sollte?

Renaud: Ich hatte überhaupt keinen Eindruck. Ich mußte Dreyfus transportiren, weiter nichts.

Labori verliest die Stelle aus den Aussagen Lebrun-Renaud's vor dem Kassationshof, worin Lebrun-Renaud sagt: Man kann sehr wohl die von Dreyfus ausgesprochene Phrase nicht als Geständniß betrachten. Labori fragt, ob Lebrun-Renaud diese Aeußerung noch heute aufrecht erhalte.

Lebrun-Renaud (verlegen): Ich habe keine Erklärung zu liefern; ich habe nur die von Dreyfus gesprochenen Worte zu wiederholen. Gewisse Personen betrachten dieselben als Geständnisse, andere wieder nicht. Das ist ihre Sache (Bewegung und Widerspruch).

Labori: Wie erklärt Lebrun-Renaud, daß er in seinen dienstlichen Rapport über die Degradation Dreyfus' die Worte eintrug: „Nichts Besonderes zu melden"?

Lebrun-Renaud: Ich hatte nur den dienstlichen Auftrag, Dreyfus zur Degradation zu führen. Bei der Ausführung dieses Auftrags hatte ich eben nichts besonderes zu melden.

Labori: Warum hat Lebrun-Renaud das Blatt aus seinem Notizbuch, auf welches er die Geständnisse Dreyfus' verzeichnet hat vier Jahre lang aufgehoben?

Lebrun-Renaud: Das ist meine persönliche Angelegenheit. Ich habe dieses Blatt aufgehoben wie ich auch manches andere Blatt aufhebe.

Labori: Und warum hat Lebrun-Renaud, nachdem er das Blatt 4 Jahre lang aufgehoben hat, dasselbe vernichtet, nachdem er es dem Kriegsminister Cavignac gezeigt, das heißt also gerade in dem Augenblicke, wo dieses Blatt anfing, große Bedeutung zu besitzen.

Lebrun-Renaud: Ich war mir dieser Bedeutung nicht bewußt. Ueberdies war der Inhalt dieses Blattes authentisch geworden, nachdem ich dasselbe dem Kriegsminister mitgetheilt habe. Ich hatte also das Blatt nicht mehr nothwendig.

Dreyfus: Es ist niederträchtig, daß meine Worte entstellt und verdreht werden. Alle anständigen Leute werden das mißbilligen. (Beifall.) Wäre ich schuldig gewesen, ich stände nicht mehr lebend hier. So hat mich nur der Gedanke an meine Familie vor dem Selbstmord zurückgehalten.

Der nächste Zeuge ist Hauptmann Antoine. Er wird über die Mittheilungen des Geständnisses vernommen, wie er sie von dem inzwischen verstorbenen Hauptmann Attel erhielt. Er sagt, er könne sich der Worte Attels nicht mehr erinnern. Der Sinn derselben sei aber der gewesen, daß Dreyfus ein Geständniß abgelegt hat.

Nachdem der Präsident wie auch Labori an den Zeugen verschiedene Fragen gerichtet, wird Oberst-Leutnant Guerin über die Vorgänge bei der Degradation vernommen, bei der er zugegen war. Lebrun-Renaud habe ihm, Guerin, kurz vor der Degradation das Geständniß Dreyfus mitgetheilt mit denselben Worten, wie er dies später stets gethan habe.

Es bekunden nun noch verschiedene militärische Zeugen, daß sie theils von Lebrun-Renaud, theils von Attel oder aus drittem Munde von den Geständnissen Dreyfus gehört haben.

Es wird jetzt der frühere Gefängnißdirektor Forzinetti verhört. Derselbe erzählt, daß Lebrun-Renaud ihm auf seine Frage erklärt habe, Dreyfus habe ein Geständniß nicht abgegeben. Auch Hauptmann Attel habe ein gleiches gesagt.

General Roget bemerkt, Hauptmann Attel habe Forcinetti nichts gesagt, weil er mit ihm nicht sehr befreundet war.

General Boisdeffre bekundet, Forcinetti habe gesagt, daß er ihm, dem General, erklärt habe, er halte Dreyfus für unschuldig. Daran könne er, Zeuge, sich absolut nicht mehr erinnern.

Dreyfus bittet den Zeugen Forcinetti zu fragen, ob der Angeklagte ihn nicht gebeten habe, Madame Dreyfus in seinem Namen zu ersuchen, Alles aufzubieten, damit seine Unschuld an den Tag komme.

Forcinetti bestätigt dies. Desgleichen bestätigt er, daß Dreyfus nach seiner Verurtheilung sich habe erschießen wollen.

Nunmehr werden Forcinetti und Lebrun-Renaud einander gegenüber gestellt. Letzterer erklärt, wenn er Forcinetti nichts gesagt habe, dann sei es geschehen, weil er die erhaltenen Befehle befolgen mußte.

Darauf wird die Sitzung auf heute vertagt.

Politische Tagesübersicht.

* **Wiesbaden, 1. September.**

Deutschland.

Ein Schulskandal in Baden.

Nach den Schulskandalen im Großherzogthum Hessen scheint in dem benachbarten Großherzogthum Baden eine Reihe von Schulskandalen eröffnet zu sein. Der neueste Schulskandal wird aus der „feinen" Neckarstadt Heidelberg gemeldet. Der Direktor des dortigen Gymnasiums, Hofrath Prof. Dr. Uhlig, wird der Anwendung einer „unqualificirbaren pädagogischen Methode" geziehen. Die Heidelberger Blätter äußern sich in Anbetracht der allerdings recht delicaten Angelegenheit und des hohen Ansehens, dessen sich Direktor Uhlig allenthalben erfreut noch sehr zurückhaltend; trotzdem dürfte aber nicht daran zu zweifeln sein, daß der Oberschulrath in seinen bisher angestellten Untersuchungen fortfahren und auch alle Consequenzen daraus ziehen wird. Sollte sich keine Handhabe zu strafprozessualischen Vorgehen ergeben, so ist wohl eine Zurruhesetzung Uhlig's zu erwarten, falls dieser nicht durch freiwillige Einreichung des Pensionirungsgesuches zuvorkommt. Bisher liegt ein solches bei der vorgesetzten Behörde allerdings noch nicht vor. Wie sehr die Eltern der Gymnasiasten durch die bisher bekannt gewordenen Vorkommnisse beunruhigt worden sind, geht daraus hervor, daß für Anfang Septeber eine Elternversammlung geplant ist.

Keine Maßregelung.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht in seinem amtlichen Theile einen Erlaß des Staatsministeriums, unterzeichnet vom Fürsten Hohenlohe, in welchem die Staatsregierung ihr Bedauern ausdrückt, daß ein Theil der Beamten, welchen die Vertretung der Politik des Königs und die Durchführung und die Förderung der Maßnahmen seiner Regierung obliegt, sich dieser nicht in vollem Maße bewußt ist. Nicht nur die höheren politischen Beamten, sondern auch die Landräthe dürfen sich in ihrer amtlichen Thätigkeit nicht durch die Stimmung ihrer Kreise und die Meinung der Bevölkerung über die Maßnahmen der Regierung beirren lassen. Sie sind berufen und verpflichtet, die ihnen bekannten Anschauungen derselben zu vertreten und die Durchführung ihrer Politik insbesondere in wichtigen Fragen zu erleichtern und das Verständniß für dieselbe in der Bevölkerung zu erwecken und zu pflegen. Unter keinen Umständen seien sie berechtigt, auf Grund ihrer persönlichen Meinung die Aktion der Regierung zu erschweren. Sie würden im andern Falle durch ihr Verhalten die Autorität der Staats-Regierung schwächen, die Einheitlichkeit der Staatsverwaltung gefährden, ihre Kraft lähmen und Verwirrung in den Gemüthern hervorrufen. Ein solches Verhalten steht mit allen Traditionen der preußischen Verwaltung im Widerspruch und könne nicht geduldet werden. Die Staats-Regierung vertraut, daß es genügen wird, die politischen Beamten hierauf mit Ernst und Bestimmtheit hinzuweisen und hofft, daß nicht wieder ein Anlaß gegeben werden wird, weitergehende Maßregeln zu treffen.

Die Regierung hebt also damit den den Konservativen hingeworfenen Fehdehandschuh wieder selbst auf und hält Ermahnungen für besser als Thaten. Die Gegner der Kanalvorlage werden nun frohlocken und die Anderen müssen sich bedauernd sagen, was das für eine Regierung ist, die Aktionen mit großem Nachdruck androht und sich dann mit versöhnenden Reden begnügt. Gewiß. Die Maßregelungen, wenn sie erfolgt wären, würden auch von uns auf's Schärfste verurtheilt. Man muß die Ueberzeugung jeden Mannes ehren, auch wenn man sie nicht für richtig hält. Aber nun mit Ermahnungen und Vorschriften heranzukommen, das ist ein sehr sonderbares Verfahren einer Regierung, die nach den letzten Ereignissen das Vertrauen des Volkes schon fast ganz verloren hat.

Die Meldungen junger Mädchen, welche nach Südwest-Afrika übersiedeln wollen sind so zahlreich bei der Deutschen Kolonialwaarengesellschaft eingelaufen, daß der vorläufige Bedarf gedeckt ist. Weitere Bewerbungen sind daher zur Zeit zwecklos.

Ausland.

General Mercier geht!

Nach einer Mittheilung aus London ist ungefähr 12 Meilen von der englischen Stadt Falmouth in einer einsamen Gegend ein Haus für den General Mercier durch eine Agentur besorgt worden. Im Zusammenhang mit den jüngsten Ereignissen in Frankreich erscheint das bemerkenswerth. Der General ist übrigens mit einer Engländerin verheirathet und bereits britischer Steuerzahler.

Aus aller Welt.

— Der Kaiser und die Amerikanerinnen. In der ausländischen Presse finden wir eine Szene geschildert, welche sich angeblich bei dem jüngsten Yachtfest in Kiel abgespielt hat. Zwei ihrer Rasse gemäß unerschrockene Amerikanerinnen wurden dem Kaiser auf der Yacht „Hohenzollern" vorgestellt. Eine derselben nahm das Wort und hielt dem Kaiser einen Vortrag über die „erniedrigende Stellung der Frau in Deutschland." Der Kaiser hörte geduldig zu und sagte, als die Amerikanerin zu Ende gesprochen hatte, mit einem leichten Lächeln: „In dieser Frage halte ich mich an meine Frau. Wissen Sie, was sie mir zu sagen pflegt: Sie sagt mir, der Beruf der Frauen weise sie zunächst auf nichts anderes als die vier K." — Die vier K.?", riefen die beiden Amerikanerinnen. — „Ach ich vergaß, daß Sie kein Deutsch verstehen. Die vier K. sind: „Kinder, Küche, Kirche, Kleider." Die beiden Amerikanerinnen zogen sich nun zurück, überzeugt, daß hier jede Erörterung ihrer These unnütz sei.

— Schuhwichser und Pudel. Man hat schon viel von der Gelehrigkeit des Pudels gehört, und da dürfte man folgendem Geschichtchen, das einen glänzenden Beweis von der Schlauheit und Anstelligkeit des zottigen Vierfüßlers liefert, schon Glauben schenken. Ein während der heißesten Wochen sich Geschäfte halber in Paris aufhaltender Sohn Albions machte die Wahrnehmung, daß jedesmal, wenn er eine bestimmte Seine-Brücke, die er häufig am Tage passiren mußte, überschreiten wollte, seine Schuhe von einem Pudel mit Straßenschmutz besudelt wurden. Zum Glück war auf der anderen Seite der Brücke stets ein Schuhreiniger postirt, der den Schaden schnell wieder gut machte, aber merkwürdig kam dem Engländer die Sache doch vor. Eines Nachmittags waren ihm die blankgeputzten Stiefeln schon zum zweiten Male von dem vierbeinigen Strolch, der immer aussah, als ob er sich eben in der größten Schmutzpfütze gewälzt hätte, verunziert worden. Diesmal suchte der Herr nicht sofort den Schuhwichser auf, sondern blieb stehen und beobachtete den Hund, der es offenbar auf alle sauber blinkenden Männerstiefel abgesehen hatte, die des Weges kamen. Das Thier legte sich hinter einem Pfeiler auf die Lauer, und sobald es ein ihm geeignet erscheinendes Opfer daher kommen sah, rollte es ein wenig in dem ziemlich zähen Schmutz der von den Sprengwagen reichlich bedachten Brücke umher und rieb dann sein schmieriges Fell an der Fußbekleidung der ahnungslosen Passanten. Mit seltenen Ausnahmen schritten die derart Ueberfallenen auch schnurstraks auf den Schuhreiniger zu und liehen ihn seines Amtes walten. Der Gentlemen wußte nun genug. Er unterzog den Schuhwichser einem Kreuzverhör und dieser bekannte sich denn auch schließlich zu dem genialen Pudel, den er zu dem einträglichen Tric abgerichtet hatte. Mister Englishman bot dem geriebenen jungen Menschen eine bedeutende Summe, wenn er ihm das Thier überlassen wollte. Nach längerem Zögern willigte der Wichser ein, sich von seinem treuen Compagnon zu trennen. Der in Dover ansässige Engländer nahm den Pudel mit über den Kanal und hielt ihn wochenlang angebunden. Kaum hatte er ihm das erste Mal ein wenig Freiheit gegönnt, als der Vierfüßler das Weite suchte und spurlos verschwand. Vor Kurzem erhielt der Gentlemen von einem Freunde aus Paris eine Nachricht, die ihn die Ueberzeugung gewinnen ließ, daß der ihm entlaufene Pudel auf räthselhafte Weise den Weg zu seinem früheren Herrn zurückgefunden hat.

— Der Empfang der Rivalin. In Bologna lebt in seiner Villa vor der Porta Castiglione, ein hoher egyptischer Beamter, ein Verwandter des Khedive, mit seiner reizenden jungen Frau, einer Bologneserin und ehemaligen Chansonsängerin, die allgemein „la bella Lavandaia" genannt wurde und auch jetzt noch so genannt wird. Das Glück der kleinen Sängerin erregte natürlich den Neid ihrer früheren Colleginnen, und zwar derart, daß eine von ihnen den Plan faßte, ihr den Prinzen abspänstig zu machen und ihn in ihre Netze zu locken. Denn auch sie war jung und schön, und einem Prinzen, noch dazu einem egyptischen, würde das sicher als keine Untreue angerechnet werden. Sie schrieb also an den Verwandten des Khedive, sprach ihm ihre glühende Verehrung aus, erzählte ein klein wenig von ihrer Schönheit und bat ihn um ein abboccamento, d. h. um ein Stelldichein. Der egyptische Prinz war natürlich entzückt von dem naiven Verlangen, und lud sie mit fürstlicher Huld ein, ihn um die und die Stunde zu besuchen. Sie kommt, der Kastellan führt sie in ein mit orientalischer Pracht ausgestattetes Gemach, über dessen Ottomanen eine rothe Ampel ihr mystisches Licht wirft und sinkt dort dem Prinzen in die weit geöffneten Arme. Da öffnet sich plötzlich die Thür und hereintritt, gefolgt von zwei als Bauern verkleideten Polizeiagenten, mit einem Revolver in der Hand, vor das erschreckte Pärchen die erzürnte Gattin, die dem Mädchen den Revolver auf die Brust setzt, sie zu kniefälliger Abbitte zwingt, und jagt sie dann mit Peitschenhieben aus dem Zimmer. Ob der Prinz auch eine Strafe zu erdulden gehabt, wird nicht erzählt, — es heißt aber, daß die gezüchtigte „Collegin" Strafantrag gegen die Frau des Egypters gestellt hat.

— Eine muthige Lady. Die Heldin eines etwas ungewöhnlichen Abenteuers ist, wie man aus Dublin schreibt, die 17jährige Tochter eines irischen Edelmannes, Sir James Langrishe, geworden. In dem zu seinem Landsitz gehörigen Gehölz wurde in den letzten Wochen sehr viel gewildert, doch wollte es weder dem Baronet selbst, noch den Wildhütern gelingen, den Diebe auf die Spur zu kommen oder ihn gar auf frischer That zu ertappen. Vor einigen Tagen nun gegen 5 Uhr Morgens schreckte ein Schuß die Tochter Sir James' aus dem Schlaf. Ohne zu zögern, kleidete die junge Dame sich hastig an und eilte hinaus. Bald entdeckte sie den Wilderer und trat ihm mit einem geladenen Revolver gegenüber. Als der Mann sich überrascht sah, ließ er seine Beute im Stich und lief, so schnell er konnte, quer über die Felder. Miß Langrishe folgte ihm, um ihn so lange wie möglich im Auge zu behalten. Eine gute Viertelstunde dauerte die eigenthümliche Jagd, dann verschwand der Missethäter zwischen den Hütten eines Dorfes. Das beherzte junge Mädchen begab sich nun sofort zu dem Vertreter der heiligen Hermandad, und nach kurzem Suchen stöberte man den Wilddieb in einem Schuppen auf. Zu seinem Erstaunen erkannte der Schutzmann in dem Erwischten einen Collegen aus der nahen Stadt.

— Kleine Chronik. Die 6stöckige Rollgerstefabrik von Junker und Wilde in Köln-Lindenthal ist total abgebrannt. Der Schaden ist enorm. Die in der Fabrik wohnende Portiersfamilie konnte nur mit Mühe gerettet werden. — Bei Skiana im westpr. Kreise Karthaus fiel ein 7jähriges Mädchen namens Kühlert in eine Torfgrube. Der Großvater wollte seine Enkelin retten, ertrank aber mit dieser.

Aus der Umgegend.

):(**Bierstadt**, 31. August. Am nächsten Sonntag und Montag findet unser diesjähriges Kirchweihfest statt, das, wie alle Jahre so auch auch jetzt wieder sich eines starken Besuches aus Nah und Fern erfreuen dürfte. Besonderen Reiz erhält das Kirchweihfest in diesem Jahre dadurch, daß sich eine Anzahl unserer jungen Burschen zusammengethan hat, um als „Kerweborsch" das Arrangement und die Leitung des ganzen Festes in die Hand zu nehmen. So werden verschiedene Gruppen vorgeführt, Spiele veranstaltet und unter vielem anderen wird auch ein festlich geschmückter „Kerwehammel" zur Verloosung kommen. Derselbe, ein gut genährtes Thier, wird vor dem Zuge hergeführt und später dem glücklichen Gewinner mit Musik zugestellt. Seit fünf Jahren findet die Aufziehung der Kerb zum ersten Male wieder statt, und man darf bei der Opferfreudigkeit der Rotten „Kerweborsch" nur das Beste hoffen; ihr „Standquartier" haben sie in dem altrenommirten Gasthause zum „Adler" und dort eine ganz besonders gute Musikkapelle placirt. Also sei am Sonntag die Parole: „Auf nach Bierstadt!

5. **Flörsheim**, 31. Aug. Heute gegen Abend wollte der 21jährige Maurergeselle Trischler behufs Schmückung eines Neubaues in der Eddersheimerstraße, von einem hohen Pappelbaum einen Ast absägen, rutschte aber aus und fiel zur Erde, wo

n Besinnungslos liegen blieb. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle und wurde der Verunglückte in seine Wohnung verbracht; derselbe scheint schwere innere Verletzungen erlitten zu haben. — Gestern Nachmittag wurde das 1½jährige Töchterchen des Spenglermeisters Hochheimer von einem Wagen überfahren, glücklicherweise ohne erheblichen Schaden zu nehmen. — Da die Felddiebstähle in hiesiger Gemarkung überhand nehmen, so wurde gestern durch die Schelle bekannt gemacht, daß Jeder, der eine diesbezügliche Anzeige erstattet, sodaß der Dieb belangt werden kann, eine Belohnung von 2 Mk. erhält unter der Zusicherung, daß sein Name nicht bekannt gegeben wird.

* **Flörsheim.** 31. August. Die hiesige Pelzfabrik will theilweise zu Wohnungsräumlichkeiten umgebaut worden, da der früher hier so blühende Industriezweig durch Mangel an Arbeitskräften leider sehr zurückgegangen ist. Früher waren hier über 50 Arbeiterinnen beschäftigt, jetzt soll nur noch der fünfte Theil seiner Arbeit haben. Die meisten Arbeiterinnen haben in der Zeilsheimer Kupferfabrik sowie in der Rüsselsheimer Fahrradfabrik Beschäftigung gefunden.

|) **Oberlahnstein,** 30. Aug. Wahre Meister von Hütern der öffentlichen Ordnung besitzt unsere Stadt. Als der Bürgermeister Veranlassung nehmen mußte, dem einen der beiden Polizeibeamten einen Verweis zu ertheilen, trank dieser sich mit seinem Kollegen einen gehörigen Rausch an. In diesem Zustande begaben sich beide zum Bürgermeisteramt, skandalirten dort und bedrohten den Bürgermeister, so daß er sich gezwungen sah, den Oberlahnsteiner und den Niederlahnsteiner Gensdarm herbeizurufen und den pflichtvergessenen Beamten die Waffen abholen zu lassen. Die beiden aufsässigen Beamten wurden verhaftet.

)(**Rombach,** 31. August. Beim Baden im Rhein ist heute Nachmittag ein hier in Arbeit stehender Bäckergeselle ertrunken.

|0| **Hallgarten,** 1. September. Vom 1. Oktober ab ist hier Spiritual Dausenau von Dernbach zum Pfarrer unserer Gemeinde ernannt.

= **Nastätten,** 31. Aug. Im Schwall ist das große stattliche Gebäude, bestehend aus Wohnungen, Maschinen-, Füll- und Lagerräumen nahezu vollendet. Bekanntlich ließ Herr J. Hennig in London dasselbe erbauen, welcher den Sauerbrunnen auf eine lange Reihe von Jahren von der Stadt Nastätten gepachtet hat zu dem jährlichen Preise von 400 Mk. Nach Aussage des sachverständigen Herrn Professor H. Fresenius in Wiesbaden, der die Analyse des Wassers vorgenommen, besitzt der Schwaller Brunnen das stärkste gehaltreichste Mineralwasser in ganz Nassau. Die Quelle wirft pro Stunde 9000 Liter Wasser aus, welches nach Präparation in Glasflaschen zum Versandt, meistens nach England, kommen soll. Heute wurde ein Waggon Flaschen entladen und könnte nun mit dem Versandt des Wassers begonnen werden, wenn sich nicht auch hier die Verzögerung im Bau der Kleinbahn hemmend in den Weg stellte. Anderer Versandt als mit der Bahn ist bei hohen Fuhrkosten wegen unrentabel. Infolgedessen haben die Besitzer beschlossen, den Betrieb in ganz kleinem Maßstabe zu eröffnen. Falls das Geschäft sich rentirt, soll, wie der „Rh.- und L.“ schreibt, in einigen Jahren zur Fassung der Hauptquelle, welche unter dem Felsen der sog. „Klippe“ zu suchen sein dürfte, geschritten werden.

St. **Frankfurt,** 31. Aug. Die Frankfurter Lichtdruckanstalt Kampf u. Wiesbaden hatte während der Huldigungsfeier am Goethe-Monumente zu Frankfurt eine photographische Aufnahme anfertigen lassen und konnte daraufhin noch am gleichen Tage illustrirte Postkarten davon ausgeben. Innerhalb zweier Tage belief sich der Umsatz auf circa 33 000 einfache und etwa 11 000 Doppelkarten!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

J **Goethe-Ausstellung der Kgl. Bibliothek.** Zu der Ausstellung von Goethes Werken in der Königlichen Bibliothek, die übrigens noch reichhaltiger sein würde, wenn die Räumlichkeiten nicht so beschränkt waren, zählen auch eine Reihe interessanter Goethe-Bildnisse und einzelne Tafeln von der Photographischen Gesellschaft in Berlin, die aus den verschiedensten Zeiten des Lebens des Dichterfürsten stammen, den langen Zeitraum von 1761 bis 1832, mithin von 71 Jahren umfassen, der freilich hinwiederum nicht lang erscheint, wenn man in Betracht zieht, daß die Dichterlaufbahn Goethes mit seinen Kinderjahren beginnt und mit seinen letzten Tagen abschließt. Die vorliegenden Bildnisse stellen Goethe von Jahrzehnt zu Jahrzehnt weiterschreitend dar. Das erste von May aus dem Jahre 1779 herrührend, stammt zugleich aus der schönsten Zeit, die Goethe in Weimar verlebt, der „Juli“ 1779 deutet darauf hin, daß das Bild wenige Tage vor Goethes 30. Lebensjahre entstanden ist, es folgt in der Reihe das von Tischbein in Rom gemalte Bild, 1787 war „das erste Jahrzehnt“ der „Weimaer Zeit“ vorüber, das dritte Bild, eine Zeichnung des Kupferstechers Lips, ist 1791 in Weimar entstanden, zu einer Zeit, als Goethe das 40. Lebensjahr überschritten. Aus der weimarer Zeit, der ersten 80er Jahre stammt die Silhouette: Goethe und sein Schüler Fritz von Stein, der noch als verbindendes Element zwischen Goethe und Frau von Stein steht zu einer Zeit, als bereits Christiane Vulpius in Goethes Hause lebte. Das folgende Bild ist Rauch's Marmorbüste aus 1820, diese überspringt zwei Jahrzehnte, 8 Jahre später hat Rauch Goethe nochmals modellirt, aus dieser Zeit stammt auch das fünfte vorliegende Bildniß, Stielers Oelgemälde. — Goethe im Todesjahre zeigt uns die Zeichnung von Schwertgeburth, man hat das Gefühl, als berge nur noch das Auge mit dem feurigen Blick, des Dichters letzte Lebenskraft. Die von Steinhäuser nach Bettina von Arnims Entwurf ausgeführte Colossalstatue, die Goethe in historisch-symbolischer Gestalt darstellt, bildet den Schluß. Diese herrliche Statue ist bekanntlich in Weimar aufgestellt. Am Schönsten erscheint der Contrast zwischen den Bildern aus 1828 und 1832, man sieht, daß es rasch Vorwärts ging.

Pro September

nehmen sämmtliche Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 8106), die Hauptgeschäftsstelle, sowie sämmtliche Filialen und Boten

Abonnements

auf den täglich erscheinenden

Wiesbad. General-Anzeiger

(50 Pfg. frei in's Haus)

entgegen.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ als

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

bringt sämmtl. Bekanntmachungen der Behörden 2c., orientirt seine Leser schnell und zuverlässig und ist für

Inserate aller Art ein sehr gutes Publications-Organ.

Alle neu hinzutretenden Abonnenten

erhalten die bis 1. September erscheinenden Nummern des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

vollständig gratis.

Lokales.

* Wiesbaden, 1. September.

* **Himmelserscheinungen im September.** Nach den kurzen Nächten des Sommers nahen nun wieder die längern des Herbstes, die mit ihrem tiefern Dunkel dem Freunde des gestirnten Himmels weit günstiger sind. Früher und früher geht die Königin des Tages, die gewaltige Lichtspenderin Sonne, unter, und aus dem Schatten der Nacht blitzen immer früher die goldenen Sterne am Firmamente auf. Der Sonne mächtiger Feuerball eilt dem Aequator zu: am 1. September steht er noch über 8 Grad nördlich von letzterm und erhebt sich daher noch bis zu einer Höhe von 46 Grad über den Horizont. Am 22 September ist der Aequator erreicht, Tag und Nacht sind auf der ganzen Erde gleich lang. Am letzten September ist das Tagesgestirn schon wieder drei Grad weiter nach Süden vorgerückt und steigt daher für uns nur noch bis zu einer Höhe von 34 Grad auf. Der Sonnen-Aufgang erfolgt am 1. September gegen 5¼, am letzten erst nach 6 Uhr. Der Sonnen-Untergang dagegen findet am 1. September um halb 7 Uhr, am 30. eine Stunde früher statt. Der Mond zeigt sich bei Beginn des Monats abnehmend als schmale Sichel am Morgen-Himmel. Am 5. September ist Neumond, am 12. wieder erstes Viertel, am 19. Vollmond und am 26. letztes Viertel. Von den Planeten finden wir den der Sonne nächsten, Merkur, am Morgen-Himmel. Er steht zuerst im Bilde des Löwen und erreicht hier am 5. seine größte westliche Elongation von der Sonne, wobei er von letzterer 18 Grad absteht und fast zwei Stunden vor ihr aufgeht. In der Frühe des 7. September kann der Planet besonders leicht aufgefunden werden, weil er dann dem Hauptsterne im Löwen, Regulus, sehr nahe ist. Merkur ist der obere von den beiden, nur etwa um einen Mond-Durchmesser entfernten Sternen. Später tritt der Planet in das Sternbild der Jungfrau über und nähert sich der Sonne schnell wieder, erreicht sie jedoch erst bei Beginn des nächsten Monats. — Venus ist zunächst noch Morgenstern im Löwen und dann in der Jungfrau. Sie ist dem Tagesgestirn aber schon sehr nahe gekommen und erreicht dasselbe am 16. September in oberer Conjunktion — sie steht hinter der Sonne, in größter Entfernung von uns, ihr Durchmesser beträgt knapp 10 Bogensekunden. Darnach kommt sie an den Abend-Himmel und geht in das Bild der Jungfrau über; ihr Untergang erfolgt am Ende des Monats um 5¾ Uhr. — Mars ist rechtläufig in der Jungfrau am Abend-Himmel, ist aber ungünstig zu sehen. Erstens ist er recht lichtschwach — sein scheinbarer Durchmesser mißt nur 4 Bogen-Sekunden — und zweitens steht er der Sonne zu nahe. Er geht am 1. September bald nach halb 8 Uhr, am Ende des Monats eine Stunde früher unter. — Jupiter in der Waage nähert sich der Sonne rasch. Sein Untergang erfolgt am 1. September gegen halb 9 Uhr, am 30. September zwei Stunden früher. Noch läßt sich der helle Planet daher in der Abenddämmerung auffinden. — Saturn und Uranus sind im Skorpion am Abend-Himmel zu finden. Ersterer geht am 1. September um halb 11 Uhr, am 30. zwei Stunden früher unter, Uranus geht ihm etwa eine Stunde voraus. Neptun endlich im Bilde der Zwillinge erhebt sich am 1. September bald nach 3 Uhr Morgens, gegen Ende des Monats zwei Stunden früher über den Horizont. Von den Fixsternen finden wir das wohlbekannte Bild des großen Bären im Nordwesten. Gegen Westen glänzt der Arktur im Bootes. Weiter nach Westen zu erblicken wir einen nach Norden geöffneten Halbkreis von vier Sternen vierter und einem Sterne dritter Größe: das Bild der nördlichen Krone. Im Südwesten steht hoch am Himmel das Bild der Leyer mit der glänzenden Wega, ferner der Herkules und tiefer am Horizont der Ophiuchus. Gegen Süden zu erblicken wir hoch über unserm Haupte das Bild des Schwans mit Deneb und tiefer den Adler mit Atair. Im Südosten dehnt sich der Pegasus und darunter der Wassermann aus, während wir im Osten wieder ein leicht zu findendes Sternbild, die Cassiopeja, deren Hauptsterne ein W bilden, antreffen, unterhalb deren sich die Andromeda zeigt. Im Nordosten steht der Perseus und tief am Himmel die funkelnde Capella im Bilde des Fuhrmann.

* **Ordensverleihungen.** Den Nachbenannten ist die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Insignien ertheilt worden: Dem Intendanten des Kgl. Theaters hierselbst, Kammerherrn Georg von Hülsen: des Komthurkreuzes des Großherz. sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken, sowie des Kommandeurkreuzes des Kgl. belgischen Leopoldordens; dem Eisenbahnstationsvorsteher 1. Klasse, Grundler hierselbst, des Kaiserl. russischen St. Stanislaus-Ordens 3. Klasse und des Ritterkreuzes des Kgl. belgischen Leopoldordens.

* **Straßensperrung.** Die Drudenstraße wird zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

J. **„Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus!“** Seit die Durchführung der elektrischen Bahn obere Rheinstraße-

---

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels. 58

Sie erröthete und meinte dann plötzlich mit listigem Augenzwinkern:

„Aber wollen Sie denn wirklich schon abfahren? Ich bitte Sie, warten Sie doch, bis mein Vater selbst kommt. Sie sind mit gewissen Vorurtheilen hierhergekommen. Und ich möchte nicht gerne, daß sie abreisten, ohne daß dieselben zerstört worden wären.“

Er lachte.

Aber Sie sehen doch selbst, daß mein Kutscher nicht mehr warten will.“

„O der soll sich schon beruhigen“. Und ihre Stimme mäßigend, fuhr sie fort: „Der arme Teufel wird Hunger haben. Und dafür ist schnell gesorgt. Und Sie, kommen Sie nur.“

Und er ließ sich nicht länger bitten und folgte der Vorausschreitenden in das Haus zurück.

„Doch da fällt mir ein, nahm er drinnen das Gespräch wieder auf, daß ich Ihnen noch nicht einmal meinen Namen genannt habe, eine Ungezogenheit, die Sie der ungewöhnlichen Veranlassung meines Eindringens und der einem halben Hinterwäldler wohl verzeihlichen Entwöhnung von feinerer gesellschaftlicher Sitte zu Gute halten müssen, Alfred Wöllner, Ingenieur und Abenteurer, wenn Sie in diesem einzigen Worte gleich eine erschöpfende Charakteristik meiner unbedeutenden Persönlichkeit haben wollen, auf dem geraden Wege von Pennsylvanien nach Italien oder vielleicht noch ein wenig darüber hinaus nach dem Kap der guten Hoffnung oder nach Hinterindien, wie es die Fügung des Augenblicks gerade mit sich bringt.“

Er machte ein so seltsames Gesicht von leichtem Humor und tiefem Ernst bei dieser Art der Selbstvorstellung, daß Adele offenbar nicht wußte, wie sie dieselbe aufnehmen habe.

„Ich wußte bis jetzt nicht, daß der gerade Weg von Pennsylvanien nach Italien an unserem weltentrückten Maiborn vorbeiführt,“ sagte sie, einen freundlich-scherzenden Ton anschlagend, „und ich hoffe, Sie werden für den größten Theil Ihrer Reise bequemere Beförderungsmittel gewählt haben, als es Ihre vorhin heimgeschickte Equipage war.“

„Der gerade Weg, mein Fräulein, ist das freilich nicht, wie ich eben in meinem ganzen Leben leider nur sehr selten die besten und kürzesten Wege zur Erreichung meiner Ziele eingeschlagen habe. Aber es ist ein Umweg, der sich wenigstens besser motiviren läßt, als die meisten anderen, die ich bisher gegangen bin. Ich hatte mich da drüben jenseits des Oceans so oft danach gesehnt, noch einmal mein stilles Vaterhaus und die Stätte meiner Kinderspiele wiederzusehen, daß ich die Gelegenheit dazu diesmal um so weniger versäumen wollte, als es mindestens sehr fraglich ist, ob ich die heimathliche Erde noch einmal betreten werde, nachdem ich ihr nun zum zweiten Mal den Rücken gekehrt.“

„Sie stammen also aus der Heidegegend und aus unserer nächsten Umgebung?“

„Mein Vater war Förster in Diensten der Familie Rudberg und meine Erinnerungen senken sich meistentheils auf ein kleines, einsames Försterhäuschen im Walde und auf diesen Wald selbst, in dessen vermeintlicher Unendlichkeit sich für mich in meinen Kinderjahren der Begriff der Welt erschöpfte. Am Morgen meines achten Geburtstages trug man uns die Leiche meines Vaters, der von einem Wilderer erschossen worden war, in das Haus, und mit diesem Ereigniß fand die Sonnenzeit meines Lebens einen jähen und schmerzlichen Abschluß. Meine Mutter siedelte erst nach Berlin, später nach Hamburg über und es erging ihr an dem einen wie an dem anderen Orte genau so kümmerlich wie es einer armen Wittwe, die von ihrer Hände Arbeit und von einem kargen Gnadengehalt leben muß überall in der Welt zu ergehen pflegt. Aber, verzeihen Sie, mein Fräulein, das alles kann Sie ja unmöglich interessiren. Nur meinen Abstecher in die Heide wollte ich Ihnen damit erklären, einen recht zwecklosen Abstecher übrigens, denn das trauliche Försterhäuschen, das ich mit tausend süßen Erinnerungen umworben hatte, ist längst niedergebrannt und an einer ganz anderen Stelle wieder aufgebaut worden. Die Verwandten meiner Mutter aber, die ich hier in der Nähe aufsuchen wollte, sind gestorben und verdorben; kaum wußte der eine oder der andere sich ihrer noch zu erinnern. Es ist ein wehmüthig Ding um eine solch späte Rückkehr in die Heimath, mein Fräulein! Nie bin ich ernster und eindringlicher an die Eitelkeit und Vergänglichkeit alles Irdischen gemahnt worden, als in beiden letzten Tagen.“

Der Eintritt des alten Thomas hinderte Adele, ihm zu antworten, und als der Diener berichtete, daß Herr Ohlsen soeben in den Hof geritten sei, schien ihr darüber auch plötzlich alles andere gleichgiltig geworden zu sein.

„Entschuldigen Sie mich freundlich für einige Minuten, Herr Wöllner,“ sagte sie. „Ich will meinem Vater entgegen gehen und ihm ausführlichen Bericht erstatten. Er wird sich gewiß nach Möglichkeit beeilen, Sie willkommen zu heißen.“

Von Thomas gefolgt, verließ sie das Zimmer, und obwohl der Himmel bisher nicht weniger grau und trübe in die hohen Fenster hineingeblickt hatte, als er es jetzt nach ihrem Weggange that, hatte der junge Ingenieur doch die Empfindung, als sei mit Adele Ohlsen zugleich eine Fülle von Licht und Sonnenschein aus dem Gemache entschwunden.

Traugott Ohlsen ließ sich fast länger erwarten, als es mit den Pflichten der Höflichkeit vereinbar schien. Schon hatte Wöllner mit großer Aufmerksamkeit jeden einzelnen bemerkenswerthen Gegenstand in dem Empfangszimmer betrachtet und so zwischendurch wiederholt mit einem kleinen Stirnrunzeln auf seine Taschenuhr gesehen, als endlich ein fester Mannesschritt draußen vernehmlich wurde und eine lange, hagere Gestalt mit einem bartlosen, bräunlichen, wie aus altem Holze geschnitzten Gesicht in der geöffneten Thür erschien.

(Fortsetzung folgt.)

Lahnstraße gesichert ist, macht sich vom „Kaiser-Friedrich-Ring" abwärts eine sehr starke Bauthätigkeit bemerkbar, namentlich auch auf dem bisher noch für die Bauspekulation unerreichbar gewesenen Gelände vom Apotheker Halberstadt'schen Haus zur „Bertram"-Straße. Die „Ringe" werden bald geschlossen sein. Die Stadt läßt eben die Promenade vom Kaiser-Friedrich-Ring abwärts neu herstellen. An Wohnungen und speziell Herrschaftswohnungen ist am oberen Kaiser-Friedrich-Ring und nächster Umgebung vorerst noch eher Ueberfluß als Mangel.

* **Musterschutz.** Der hiesigen Cigarrettenfabrik „Menes" (Inh. M. u. Ch. Lewin) ist auf die von ihr hergestellte Marke „Kleydorff" Gebrauchsmusterschutz ertheilt worden unter No. 39308.

* **Steckbrieflich verfolgt** werden der Setzer Heinrich Gastauer aus Trier wegen schwerer Urkundenfälschung, der Kellnerlehrling Wenzel Budner wegen Diebstahls, der Metzger Aug. Adel aus Britz wegen desselben Vergehens, der Arbeiter Jak. Kleber aus Hochheim, die Dienstmagd Marg. Fritz aus Ellar, der Tapezierergehülfe Karl Wilh. Jak. Schalk von hier und die Prostituirte Elise, genannt Franziska Stengel, die sich der Verbüßung einer Strafe entziehen, der Fuhrknecht Gustav Kramer, zuletzt hier, wegen Diebstahls und der Commis Simon Löwenstamm aus Beuthen, früher hier, wegen Körperverletzung.

* **Ausweisung.** Der bayerischen Staatsangehörigen Maria Sixt ist aus allgemeinen polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiete des Preußischen Staates untersagt worden.

* **Ins Manöver!** Heute Morgen 5 Uhr sind die hiesigen Bataillone des Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80 vom Taunusbahnhofe aus nach Gießen befördert worden, von wo aus sie ins Manöver marschiren. Die Rückkehr ist für den 23. September vorgesehen. Die 7. und 8. Compagnie des 80. Regiments, die bereits früher nach dem Schießplatze Griesheim bei Darmstadt befördert wurden, werden dort heute um den Kaiserpreis schießen und dann ebenfalls nach Gießen befördert.

* **Die Sternolit-Gesellschaft** in Dresden (Vertreter für hier und Umgegend Herr Chr. Hebinger in Wiesbaden, Seerobenstraße 9) bringt ein Fußbodenöl, gen. Staubfeind Sternolit, in den Handel, welches durch seine eigenartige Beschaffenheit die Wirkung besitzt, in allen Räumen, in welchen es angewandt, eine staubfreie, reine und gesunde Luft herzustellen. Dieses ausgezeichnete Produkt, welches nicht mit minderwerthigen Nachahmungen zu verwechseln ist, ist besonders zu verwerthen für Läden, Lagerräume, alle Bureaux und Comptoirs, Fabrikräume, Restaurants, Cafés 2c., ferner für Institute, Krankenhäuser, Schulen, Turnhallen 2c. 2c. Der Fußbodenanstrich des Oels kann von Jedermann mit dem dazu gelieferten sehr praktischen Apparat mit Leichtigkeit selbst vorgenommen werden. Interessenten werden ferner noch darauf aufmerksam gemacht, daß Sternolit gänzlich geruchlos, nicht feuergefährlich ist, und, was die Hauptsache, nicht klebt, sondern stets feucht und geschmeidig bleibt und Dielen und Parquetböden vor dem Zusammentrocknen und Reißen schützt. — Probeflaschen und Prospekte giebt obengenannte Vertretung gerne ab.

G. Sch. **Residenztheater.** In der Première am Samstag „Wahrsagerin" sind sämmtliche Darsteller des komischen Faches beschäftigt, die Herren Schultze, Manussie, Wieske, sowie die Damen Krause, Schenk, Tillmann. In der Rolle der Wienerin, die in Berlin Hauß Riese creirt hat, wird sich die neuengagirte Soubrette, Frl. Marg. Freiwald, präsentiren. Das überaus lustige Stück, dessen groteske Komik einen bekannten Berliner Kritiker zu dem Ausspruch veranlaßte: „So habe ich noch nie gelacht", setzte Herr Unger in Scene. Auf die Sonntags-Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen „Der Bernhardiner" wollen wir nochmals hinweisen. Sonntag Abend wird „Hans" wiederholt.

* **Curhaus.** Wir machen darauf aufmerksam, daß Morgen Samstag Abend, anläßlich des Sedantages, ein patriotisches Concert verbunden mit einer bengalischen Beleuchtung im Curgarten stattfindet. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

* **Rheindampfschifffahrt.** Die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft läßt von heute ab die Dampfer, die sonst ab Biebrich 4.20 Uhr laufen, 3.20 Uhr ab dort nach Rüdesheim, Bingen 2c. abgehen.

* **Kronenburg.** Von heute ab concertirt in der Kronenburg die Sängergesellschaft „Colonia" 4 Damen, 2 Herren. Da der Gesellschaft, laut uns vorliegenden Berichten von auswärts, ein sehr guter Ruf vorausgeht, so verfehlen wir nicht, auf diese interessanten Gesangsconcerte an dieser Stelle hinzuweisen. (Siehe Inserat.)

* **Der Männer-Gesangverein „Hilda"** unternimmt am Sonntag, den 3. September, einen Familienausflug nach Neudorf. Gemeinschaftliche Abfahrt 11 Uhr 17 Min. mit der Schwalbacherbahn nach Chausseehaus (Rundreisebillet), von da zu Fuß durch die herrlichen Waldwege über Schlangenbad nach Neudorf, woselbst im Hotel „Diana" noch einige recht vergnügte Stunden in Aussicht stehen. Abends Rückfahrt über Eltville. Nachzügler können eventl. den Nachmittagszug 2 Uhr 19 Min. benützen.

* **Hilaria.** Die diesjährige Jahres-Generalversammlung des Männer-Quartett „Hilaria" fand am 27. August im Vereinslokal „zur Muckerhöhle" statt und war dieselbe sehr gut besucht. Aus dem Jahresbericht des 1. Präsidenten und dem Bericht des Kassirers ist zu ersehen, daß der Verein im letzten Jahre in jeder Hinsicht gut gearbeit hat; besonders die Mitgliederzahl ist bedeutend gestiegen. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren W. Ritter, E. Roth und P. Heidecker gewählt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl der Herren W. Knie (1. Präsident), S. Schlicht (2. Präsident), W. Allendörfer (Schriftführer), L. Groß (Kassirer), Ph. Schmidt (Oekonom) und W. Ritter (Beisitzer). Bei Festsetzung der Winterfestlichkeiten wurde beschlossen, das 17. Stiftungsfest am Sonntag, den 15. Okt. in der Turnhalle, Hellmundstraße abzuhalten.

* **Der Lokal-Gewerbeverein** veranstaltet, wie aus dem Inseratentheile der vorliegenden Nummer unseres Blattes ersichtlich, am Mittwoch, den 6. September, einen Ausflug nach Darmstadt zwecks Besichtigung gewerblicher Etablissements 2c. Auf das ausführliche Programm der Exkursion werden wir in einer der nächsten Nummern zurückkommen. Wie wir hören, sind auch die Mitglieder auswärtiger Brudervereine zur Betheiligung an dem Ausfluge eingeladen und ist es erwünscht, daß auch von dort zahlreiche Meldungen zur Theilnahme eingehen.

* **Den Bericht über die öffentliche Bäckergesellschaft,** die gestern stattfand, mußten wir für morgen zurückstellen.

J. **Moderne Dienstboten.** Das Dienstmädchen einer hiesigen Familie gab dem einzigen Kinde derselben „Knöpfe" als Spielzeug, achtete aber dann nicht weiter darauf, und so kam es, daß das Kind unbemerkt einen verschluckte, glücklicherweise ohne Nachtheil. Den Schrecken der hinzukommenden Mutter kann man sich denken. Selbstverständlich mußte das Mädchen nach dem Vorfalle das Haus verlassen.

r **Streik beim Bahnhofsneubau.** Eine größere Anzahl Arbeiter, welche seither mit Grundarbeiten an dem Bahnhofsneubau beschäftigt waren, haben seit gestern, vermuthlich wegen Lohndifferenzen, die Arbeit eingestellt. Schon wiederholt soll sich seit Inangriffnahme der Grundarbeiten die Zahl der Arbeiter verringert haben; um so länger wird die Fertigstellung der Planirung dauern.

* **Von Ratten angefressen.** Aus unserem Leserkreise wird uns in Bezug auf die Notiz, nach welcher ein Kind von Ratten angefressen worden, berichtet, daß vor einigen Jahren während des Manövers im Brandenburgischen ein Soldat an den Fingerspitzen und Knöcheln während der Nacht auf einem Bauernhofe von Ratten angefressen wurde. Die Rattenplage sei dort so groß gewesen, daß die Soldaten mit Säbeln auf die „Viehcher" losgeschlagen und eine wahre Razzia unternommen hätten.

J. **Der kleinste Mann von Wiesbaden** präsentirte sich vorgestern Abend unter dem Schatten des „Bowling-green" den Concertbesuchern des Curgartens in Gestalt einer Figur, die, nicht über 85 Centimeter hinausgeht, dieselben um Gaben ansprechend. Wenn nun auch das einheimische wie Fremden-Publikum im Allgemeinen eine offene Hand hat, so möchten wir doch im Interesse des Ansehens der Curstadt den Fremden gegenüber wissen, daß die Armenverwaltung eintritt und diese Art von Schaustellung ihren Abschluß findet.

* **Tageskalender für Samstag.** Kochbrunnen: 7 Uhr Morgen-Concert. — Curhaus: 4 und 8 Uhr Abonnements-Concerte. — Neroberg: 3½ Uhr Volksfest. — Kgl. Schauspiele: 7 Uhr „Der Eisenzahn". — Residenztheater: 7 Uhr „Die Wahrsagerin". — Walhalla: 8 Uhr Spezialitätenvorstellung. — Kronenburg: Sängergesellschaft Colonia.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Ferien-Strafkammersitzung vom 1. Septbr.

Aus Arbeiterkreisen. Wider den Schreiner Carl H. von N.-Liderbach, den Schreiner Carl Wilh. Mich. M. von Höchst sowie den Schreiner Jacob D. von Flörsheim alle noch unbescholtene Leute, ist Anklage erhoben wegen Nöthigung gemeinschaftlicher vorsätzlicher Mißhandlung, resp. Beleidigung. Die Leute arbeiteten im Mai d. J. in einer Höchster Möbelfabrik und zwar erhielten sie ihre Entlohnung nach Maßgabe der geleisteten Arbeit. Zugleich mit ihnen war in der Fabrik thätig ein Schreiner Mö. ein 20 Jahre alter Bursche, welcher widerholt dadurch das Mißfallen seiner Kollegen hervorgerufen, daß er entweder die für die Einnahme des Frühstücks resp. des Vesperbrodes freigelassene Zeit oder Abends nach Feierabend noch arbeitete. H. und M. stellten ihn deshalb am 27. Mai zur Rede und sollen ihm dabei gesagt haben: „Wenn Du noch einmal nach Feierabend arbeitest, so kriegst Du's"; H. und D. sollen ihm bei derselben Gelegenheit eine leichte Mißhandlung gemeinsam haben angedeihen lassen und D. allein soll außerdem den Mö., indem er ihn ein Schuft nannte, beleidigt haben. Mö. hat — was nicht unerwähnt bleiben darf — in der Folge die Ueberarbeit drangegeben, seiner Angabe nach, weil er sich vor dem Holzarbeiter-Verband fürchtete resp. weil er annahm, man werde ihn einmal überfallen und durchbläuen. — H. war heute nicht erschienen. Mü. verfiel wegen Versuchs der Nöthigung in M. 20, D. wegen Beleidigung in M. 5 Geldstrafe, im Uebrigen erfolgte die Freisprechung der Angeklagten.

Herrschaft und Dienstbote. Die Dienstmagd Christiane M. von Stein-Fischbach nahm am 10. April Stellung an in einem hiesigen Pensionat, nachdem ihr das übliche Miethsgeld mit M. 1 ausgefolgt war, verließ sie jedoch 5 Tage später den Dienst wieder, angeblich nachdem die Tochter des Hauses sie „faules Saumensch" geschimpft und die dann ihr auf ihre Beschwerde erklärt hatte, sie könne ihres Weges gehen. Trotzdem veranlaßte die Herrschaft die Strafverfolgung des Mädchens wegen Verlassen des Dienstes ohne gesetzlichen Grund (Uebertretung des Gesetzes vom 11. März 1850). Das Schöffengericht kam zur Einstellung des Verfahrens, weil ein gesetzmäßiger Strafantrag nicht vorliege. Die Strafkammer als Berufungsinstanz indeß hob dieses Urtheil auf und erließ ein freisprechendes Erkenntniß, weil nach dem Ergebniß der Verhandlung die Behauptung des Mädchens den Thatsachen zu entsprechen scheine. Die Herrschaft wechsele (das sei gerichtskundig) die Dienstboten von heute auf morgen, da müsse die Schuld auf Seiten der Herrschaft, nicht auf Seiten der Dienstboten liegen, und es rechtfertige sich auch aus diesem Grunde die Feststellung des Thatbestandes wie geschehen.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne, Webergasse 8

	Frankfurter Anfangs-Course vom 1. Sept. 1899	Berliner Anfangs-Course vom 1. Sept. 1899
Oester. Credit-Actien	241.10	240.90
Disconto-Commandit-Anth.	193.½	193.60
Berliner Handelsgesellschaft	168.¾	168.80
Dresdner Bank	163.¾	163.80
Deutsche Bank	206.80	206.—
Darmstädter Bank	149.¾	149.½
Oesterr. Staatsbahn	150.—	149.½
Lombarden	32.80	32.70
Harpener	196.½	195.70
Hibernia	213.—	212.10
Gelsenkirchener	196.¾	196.70
Bochumer	265.½	265.½
Laurahütte	263.¼	263.70

Deutsche Reichsanleihe	3½%	98.90
" "	3%	88.70
Preuss. Consols	3½%	98.90
" "	3%	88.50

Tendenz: schwächer.

Bank-Diskont.

Amsterdam 4½. Berlin 5. (Lombard 6). Brüssel 3½. London 3½. Paris 3. Petersburg u. Warschau 5. Wien 4½. Italien. Plätze 5. Schweiz 5. Skandin. Pl. 5½. Kopenhagen 5½. Madrid 4. Lissabon 4.

§ **Groß-Gerau,** 31. Aug. Bei unserem Ferkelmarkt betrug der Auftrieb 280 Thiere, wovon ca. 200 Stück verkauft wurden. Die Preise variirten für Ferkel zwischen 5 und 14 M. pro Stück, Springer und Einlegschweine waren nur wenige aufgetrieben und gingen mit 20—40 M. pro Stück ab. Die Tendenz des Marktes war etwas abflauend und wurden oft sehr schöne Thiere zu geringen Preisen verkauft. Nächster Ferkelmarkt Montag, den 4. September d. Js.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 1. September. In den Morgenblättern gehen die Ansichten darüber auseinander, ob trotz des gestrigen Erlasses des preußischen Staatsministeriums diejenigen Beamten, welche gegen die Kanalvorlage gestimmt haben, zur Disposition gestellt werden sollen oder nicht. Die Nat.-Ztg. glaubt, daß der Erlaß hauptsächlich gegen die Beamte ergangen sei, welche ohne weitere Angaben von Gründen zur Disposition gestellt werden sollen. Es wird angenommen, daß der letzte Absatz des Erlasses, der sich nicht gerade durch Deutlichkeit auszeichnet, auf die Maßregelung gegen die zwei Regierung-Präsidenten und die 20 Landräthe beziehe. Der Erlaß und seine Veröffentlichung bestätige, daß die überwiegend negativen Beschlüsse des letzten Kronraths an den entscheidenden Stellen nicht befriedigt haben und daß man die Empfindung hatte, es müsse, außer den damals beschlossenen Maßregeln gegen eine kleine Anzahl von Beamten etwas geschehen. Auch die Staatsbürger Zeitung ist der Ansicht, daß der gestrige Erlaß gewissermaßen ein Commentar zur erfolgten Maßregelung der Landräthe bilde. Die nächste Folge dieses Erlasses müßte die sein, daß kein Landrath mehr in das Abgeordnetenhaus gewählt werden dürfe. Der Vorwärts schreibt: Diese väterliche patriarchalische Ermahnung ist eine klägliche Halbheit und wirkt grade in ihrer Halbheit als eine kleinliche, zugleich unkluge und verwerfliche Maßregel einer innerlich schwachen und deshalb sich stark geberdenden Regierung. — Der Vicepräsident des preußischen Staatsministeriums, Finanzminister Dr. Miquel wird bis zum 12. d. M. in Berlin bleiben und dann einen mehrtägigen Urlaub antreten, den er jedenfalls in Schlesien zubringen wird. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Thielen, wird am Samstag auf eine 14 Tage Berlin verlassen und der Minister des Innern, von der Recke, welcher in diesem Jahre überhaupt noch keinen Urlaub genommen hat, wird im Laufe der nächsten Woche nach Tirol reisen, um dort für einige Wochen Erholung zu suchen. — Anläßlich der Anwesenheit der Kronprinzessin von Griechenland und des Prinzen Leopold von Bayern fand gestern im Neuen Palais eine große Abendtafel statt. Zur Rechten des Kaisers saß seine Schwester, die Kronprinzessin von Griechenland, während zu seiner Linken Prinz Leopold von Bayern Platz genommen hatte. Die Kaiserin hatte an der Tafel nicht theilgenommen. — Heute Morgen findet auf dem Tempelhofer Felde vor dem Kaiser, dem Prinzen Leopold von Bayern, der Kronprinzessin von Griechenland und der anderen hier anwesenden Fürstlichkeiten die große diesjährige Herbstparade der Garde-Regimenter statt. — Das Verfahren gegen den „Vorwärts" wegen Majestätsbeleidigung ist eingestellt worden. Die in Beschlag genommenen Stücke werden ihm zurückgegeben.

* **Posen,** 1. September. Bei einem Streit zwischen Streiklustigen und Arbeitswilligen wurde ein Arbeiter so schwer verletzt, daß er an den Verwundungen starb.

* **Wien,** 1. September. Der Neuen Freien Presse zufolge hat Chlumecky in seiner Audienz beim Kaiser in Ischl den Auftrag erhalten, die Vornahme der Delegationswahlen zum Reichsrathe, welche die deutschen Oppositionsparteien durch Obstruktion verhindern wollen, noch in diesem Herbst möglich zu machen, damit die Delegationen vor dem Jahresende zusammentreten können. Chlumecky soll zu diesem Zweck mit dem verfassungstreuen Großgrundbesitz und den gemäßigten Elementen der deutschen Fortschrittspartei in Verhandlung treten.

* **Wien,** 1. September. Der Militär-Attache Oberst Schneider erhielt Urlaub auf unbestimmte Zeit und wird nicht mehr nach Paris zurückkehren.

* **Paris,** 1. September. Es erscheint als feststehend, daß in dem heutigen Ministerrath unter dem Vorsitz Loubet's die Einberufung des Staatsgerichtshofes definitiv beschlossen werden wird. Waldeck-Rousseau conferirte gestern deshalb mit dem Justizminister Monis und dem Senats-Präsidenten Fallieres. Zugleich wird vermuthlich entschieden werden, die Kapitulation der Festung Guerin mit Waffengewalt zu erzwingen. Für Guerin langte gestern ein Korb mit lebenden Enten an, wurde ihm aber nicht ausgehändigt. In der Umgebung seines Hauses befinden sich nur wenig Neugierige.

* **London,** 1. September. Aus Prätoria wird gemeldet, daß die Uitländer nach wie vor auswandern. Die Mitglieder des Volksraad in Prätoria sind der Ansicht, daß der Krieg nicht vermieden werden kann. Unterdessen dauern die Verhandlungen zwischen Prätoria und London fort, doch wird strengste Geheimhaltung bewahrt.

* **London,** 1. September. Daily Telegraph meldet aus Madrid: In karlistischen Kreisen herrscht eine große Bewegung. Man glaubt, daß eine allgemeine Action der Karlisten bevorsteht. Die Regierung erklärt jedoch, sie habe keinerlei Befürchtungen.

* **Oporto,** 1. September. Gestern Nachmittag versammelte sich eine große Menschenmenge vor der Handelskammer, wo der Vorsitzende der Handelskammer auf Befehl der Regierung die Erklärung abgab, daß es bis auf Weiteres untersagt sei, in diesem Gebäude Versammlungen abzuhalten. Die Menge protestirte heftig gegen diese Erklärung. Gensdarmerie mußte einschreiten und die Menge auseinandertreiben. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

* **London,** 1. September. Daily Telegraph meldet aus San Francisco, daß eine Feuersbrunst 2 Quadrat-Kilometer der Stadt Yokohama zerstört hat. Mehr als 30 Personen sind in den Flammen umgekommen.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 205. Samstag, den 2. September 1899. XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.
An die Herren Stadtverordneten.

Die Vorstände der hiesigen Krieger- und Militärvereine haben die Herren Stadtverordneten zu den am 1. und 2. September l. Js. zu veranstaltenden **Sedan-Festlichkeiten** eingeladen, wovon ich hierdurch Kenntniß gebe. 1412a

Wiesbaden, den 31. August 1899.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten Versammlung.

Bekanntmachung.

Die ledige **Anna Kausch,** geb. am 25 Februar 1876 zu Wiesbaden, zuletzt in Dortmund wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 29. August 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
1407a Mangold.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten per Centner Mk. 2.—

b) Buchenholz,
geschnitten und grob gespalten per Centner Mk. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 5% Zinsen (von Mk. 2 monatlich $1^2/_3$ Pfg.) gibt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind. **Die Leihhaus-Deputation.**

Mittwoch, den 6. September cr., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Kehrrichtlagerplatz im Distrikt Kleinfeldchen 18 Haufen (je zu 30 Karren) Straßenkehrricht öffentlich versteigert. 1411a

Wiesbaden, den 30. August 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die Arbeiten zum Umbau einer ca. 127 lfd. Meter langen Kanalstrecke in der Gartenstraße zwischen der Paulinen- und Rosenstr. soll verdungen werden.

Die Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 58a eingesehen, die Verdingungsunterlagen in Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von M. —.50 bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 5. September 1899, Vormittags $11^1/_2$ Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Aug. 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.
1398a Der Ingenieur: Frensch.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 370 m langen Betonrohr-Kanalstrecke des Profils $^{60}/_{40}$ cm, sowie den erforderlichen Spezialbauten in der **Dotzheimerstraße,** vom Bullenstallgebäude bis zum Winter'schen Wohngrundstück, sollen verdungen werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer 57 gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 5. September 1899, Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 22. August 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.
1390a Der Oberingenieur: Frensch.

Verdingung.

Für die **Erweiterungsbauten (Umbau des alten Kühlhauses)** auf dem städtischen **Schlacht- und Viehhofe hierselbst** sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden:

a) **Erdarbeiten** — Loos I —, b) **Maurerarbeiten und Verblendung der Wandflächen** ꝛc. — Loos II —, c) **Tüncherarbeiten** — Loos XVII.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 38, Loos . . ." versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 5. September 1899, Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 28. August 1899.

1404a Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung
betr. Städtisches Elektricitätswerk.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf Grund der eingegangenen Anmeldungen die diesjährige **Erweiterung des Kabelnetzes** des städtischen Elektricitätswerkes auch noch in den nachstehend genannten Straßen vorgenommen werden soll.

1) **Hellmundstraße** (von Emserstraße bis Wellritzstr.).
2) **Wellritzstraße** (von Hellmundstr. bis Helenenstr.).
3) **Helenenstraße.**

Denjenigen Strom-Consumenten dieser Straßenstrecken, die ihre definitiven Anmeldungen zum Anschluß an das städt. Elektrizitätswerk **bis zum 30. September d. Js.** bewirken, werden die in den §§ 11 und 12 der Anschlußbedingungen festgesetzten Hausanschluß-Beiträge und Abnahme-Gebühren erlassen, sodaß ich den betr. Interessenten in den genannten Straßen empfehlen möchte, von dieser Vergünstigung umfassenden Gebrauch zu machen. 1392a

Wiesbaden, den 22. August 1899.

Der Direktor
der städt. Wasser-, Gas- u. Elektricitätswerke.
Muchall.

Bekanntmachung.

Die **Abfuhr** von etwa 2000 cbm unzerkleinerten **Basaltsteinen** (sogenannten Krotzen) von **Station Dotzheim** je zur Hälfte nach einem städtischen Lagerplatz im Distrikt „Kleinfelchen" und im District „Dreiweiden" soll an einen geeigneten Fuhrunternehmer vergeben werden.

Nähere Auskunft wird während den Vormittagsdienststunden im Rathhauszimmer Nr. 45 ertheilt und postmäßig verschlossene Angebote sind bis zum **Montag, den 11. September, Vormittags 11 Uhr,** bei der unterzeichneten Dienststelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 14 Tage. 1403a

Wiesbaden, den 26. August 1899.

Stadtbauamt für Straßenbau.
In Vertr.: Probeck.

Bekanntmachung.
Die Benutzung der Feuermelder betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei **Benutzung der Feuermelder,** auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den **Ort** des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus **hinter** der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. Feuermelderschlüssel sind im Besitz der gesammten hiesigen Schutzmannschaft, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichniß im Adreßbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.
2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelderschlüssel nebst Instruktion auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Assisengebäude (Friedrichstraße 15) Ausfahrt nach dem Rathhausplatz.
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, **so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden,** weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.
5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel anschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird ersucht.

Wiesbaden, im März 1899.

970a Der Branddirektor: Scheurer.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der **Leiter-, Feuerhahnen-, Sangspritzen-, Handspritzen-** und **Retter-Abtheilungen** des **zweiten Zuges** werden auf **Montag, den 4. September l. J., Abends $6^1/_2$ Uhr,** zu einer **Uebung in Uniform** an die **Remisen** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet. 1410a

Wiesbaden, den 30. August 1899.

Der Branddirector: Scheurer.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der **Leiter-, Feuerhahnen-, Sangspritzen-, Handspritzen-** und **Retter-Abtheilungen** des **ersten Zuges** werden auf **Montag, den 4. September l. J., Abends $6^1/_2$ Uhr,** zu einer **Uebung in Uniform** an die **Remisen** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Abs. 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet. 1409a

Wiesbaden, den 30. August 1899.

Der Branddirector: Scheurer.

Ein städt. Arbeiter verlor am 28. v. Mts. ein dienstliches **Notizbuch**, Kanalreinigungen betr., auf dem Wege vom Schillerplatz bis zur Rheinstraße.

Der Finder wird gebeten, das Buch im Rathhaus, Zimmer Nr. 57, abzugeben. 1416a

Holzsteiggelder.

Die Steiggelder für Gehölz aus dem Stadtwalde sind zur Zahlung fällig geworden. Die betreffenden Steigerer werden hierdurch an die Zahlung erinnert und zugleich aufgefordert, dieselbe innerhalb der nächsten 10 Tage an die **Stadthauptkasse (Rathhaus, Zimmer Nr. 1)** zu bewirken. 1414a

Wiesbaden, den 2. September 1899.

Stadthauptkasse.

Bekanntmachung, betr. städt. Elektrizitätswerk.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß die Installations-Firmen, welche zur Ausführung elektrischer Hausinstallationen im Anschluß an das städt. Elektrizitätswerk concessionirt sind, verpflichtet sind, solche Ausführungen **vorher** bei der unterzeichneten Verwaltung anzumelden, um im Interesse der Stromabnehmer die unbedingt erforderliche Kontrolle der betr. Arbeiten gemäß der hier geltenden Bestimmungen und Vorschriften veranlassen zu können. Für die Folge wird daher den einzelnen Installations-Firmen bei Anmeldung der Montage einer Hausinstallation jeweils eine **mit dem Stempel der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke versehene Bescheinigung** ausgestellt, daß mit der Montage der betr. Anlage begonnen werden kann.

Den Interessenten von elektrischem Strom wird dieses hierdurch mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß dieselben **durch Einsichtnahme dieser Bescheinigung** in der Lage sind, die vorschriftsmäßige Anmeldung ihrer Anlage selbst zu kontrolliren, wobei noch bemerkt sei, **daß nicht vorschriftsmäßig angemeldete und ausgeführte Installationen unter keinen Umständen an das städt. Elektrizitätswerk angeschlossen werden.**

Dasselbe gilt auch für diejenigen Installationen, deren Anschluß an das städt. Werk zunächst nicht erfolgen soll, für später indessen beabsichtigt ist, namentlich also auch für **Neubauten**, worauf ich noch besonders aufmerksam mache. 1415a

Wiesbaden, den 1. September 1899.

Der Direktor
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.
Muchall.

Heute Samstag, von Vorm. 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **eines Ochsen zu 40 Pfg.** das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 5899*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 1. September 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Loesch, Dr. m. Frau Luxemburg
Schueren m. Frau Antwerpen
Cohen, Fr. m. T. Rotterdam
Basell, Student Huy
Hilgenberg m. Fam. Essen
de Jankowski Paris
Drücker Pforzheim
Conty Limoges
Weber Frankfurt
Hechinger Berlin

Badischer Hof.
Rubensohn m. Fam. Cöln

Bahnhof-Hotel.
Enten m. Frau Barmen
Witt, Schulrath Zoppot
Voigt, Kfm. Dresden
Aunder, Kfm. Frankfurt
Binder, Frl. Berlin
Rintner, Architekt Cöln
Bauer m. Frau Solingen

Hotel Bellevue.
Pommer, Frau Hannover
Pommer, Frl. "
Hyprath m. Frau Iserlohn

Hotel Block.
v. Veltheim, Frau Baron mit Enkelin Berlin

Schwarzer Bock.
Bochmann, Landtagsabgeordneter m. Frau Aue
Bienenthal m. Sohn Warschau
Fischmann Greifswald
Pulvermacher, Kfm. Danzig
Giebe m. Frau Berlin
Knotte, Frl. Borteck

Zwei Böcke.
Kluge m. Frau Altenburg

Hotel Dahlheim.
Facklam, Frau Lübeck

Curanstalt Dietenmühle.
von Bylandt, Graf m. Fam. Brüssel

Hotel Einhorn.
Ullmann, Kfm. Mannheim
Kahn, Kfm. "
Bruck, Kfm. Frankfurt
Haas, Kfm. "
Raetger, Kfm. Cöln
Winter, Kfm. "
Bendler, Kfm. Koburg
Hinking, Kfm. Elberfeld
Reuter, Kfm. Berlin
Naufmann, Kfm. Weiden

Eisenbahn-Hotel.
Friedrich, Kfm. Am
Beisel Fr. Frankfurt
Finkelstein Fr. m. Tochter Petersburg
Kunkler, Kfm. Gladbach
Leopold, Kfm. Leipzig
Honig, Kfm. Rotterdam
Stellmann, Kfm. Worms
Weber Köln
Schehen, Brauereibes. "
Gebhardt, Kfm. Bielefeld
Wild Genf
Sahn Koblenz

Badhaus zum Engel.
Taeger, Kgl. S. Oberforstm. Schwarzenburg
Issmer, Kgl. Bergrath m. Fr. Waldenburg
Jürgens Frl. Jever

Englischer Hof.
Japhe, Kfm. Lodz
Harnason, Kfm. "
Becker, Kfm. Beuthen
Elkan, Kfm. m. Frau Dortmund
v. Haehne, Baron Petersburg
Davidsohn, Kfm. Witebsk
Janowska, Fr. Gradno
Bieber, Rent. m. 2 Töcht. Schönau
Primrose m. Fr. Queensland
Costelloe, Frl. Worthing
Goetz, Kfm. Rosen
Wolf, Brauereibes. m. Fr. Braunschweig
Lipski, Kfm. m. Fr. Kutno
Rogozinski, Kfm. m. Fr. Warschau
von Retzin Fr. Berlin

Erbprinz.
Dahmen, Hotelbes. m. Fr. St. Goar
Metzger Strassburg
Brenner, Stat.-Assist. m. Fr. Minden
Seexet, Kfm. Belgien
Vyneke, Kfm. "
Soeuens, Kfm. "
Mugle, Kfm. "
Verteret, Kfm. "
Siekmann, Kfm. Barmen
Krüning, Kfm. "
Weber, Lehrer Langenberg
Shrig m. Fr. Gladbach
Nikoley Schierstein
Müller, 2 Frl. Barbach
Heller, Dr. m. Fr. Wien

Kaiser-Bad.
Popiel, Kfm. Warschau
Grove, Gutsbes. Netsche
Ester m Fr. Paneschaio
Koral, Fr. Warschau
Frhr. v. Gayl, Generalmajor z. D. m. Fr. Berlin
Roeh, Kfm. "

Kaiserhof.
Cahn m. Fr. Petersburg
Goldzieher, General-Consul Brüssel
Melikow, Fr. Petersburg
Kerschow Philadelphia
Deutsch m. S. Mainz

Hotel Karpfen.
Werner, Kfm. m. Fr. Frankfurt
Henntz, Kfm. Frankfurt a. O.

Badhaus zur Goldenen Krone.
Aster, Fr. Dresden
Müller, Bergverw. m. Fr. Algringen
Gerstung, Kfm. Vacha

Weisse Lilien.
Ulfert, Major a. D. m. Frau Pless
Ulfert, Ftl. "
Held m. Fam. Mühlhausen
Schmidt, Gutsbes. m. Fr. O.-Olm
Schmitt, Kgl. Betr.-Ing. m. Fr. Hof
Mühlschein, Rent. m. Fr. Frankfurt
Krug m. Fr. O.-Ingelheim
Massa Maikammer
Kost, Fr. Darmstadt
Reymann, Rent. "
Eicaler, Verw. Königsberg
Balz m. Fam. Schmargendorf
v. Gosciecki Warchau

Hotel Mehler.
Branden, Frl. Berlin
Becker, Kfm. m. Fr. Frankfurt

Hotel Metropole.
Heymann, Com.-Rath m. Fam. Chemnitz
Rohm, Fr. m. T. Coblenz
Bramson, Fr. London
Barny, Ing. m. Fr. Moskau

Nassauer Hof.
Thomson m. Fam. u. Bed. Amerika
Drohojowska, Fr. Gräfin m. Bd. Wien
Drohojowska, Comtesse "
van Neck m. Fr. Breda
Cole, Cons. m. Fam. Dresden
Griffin m. Fr. Amerika
Richey Petersburg
Dilworth m. Fr. Pittsburg

Hotel National.
Curalsky Lodz
Pröbster Düsseldorf
Eichelsheim, Fr. "
Hüdkamp, Fr. "
Reifferscheid m. Fr. "

Curanstalt Bad Nerothal.
Zaelke, Fr. Potsdam
Maurer, Fr. Wöllstein
Schmidt, Frl. Saarbrücken
Schmidt "

Nonnenhof.
Ostwald m. Fr. Dortmund
Ullendorf, Kfm. Dresden
Rieger, Kfm. Solingen
Haube, Kfm. m. Fr. Berlin
Simmermacher, Kfm. Ober-Ramstadt
Breidenbach, Fr. Gau-Odernheim
Simmermacher, Fr. "
Herchenbach, Kfm. m. Fam. Düsseldorf
Ruwaldt, Kfm. m. Fr. Minden
van Zedlitz, Kfm. Krefeld
Bierhals, Kfm. m. Fr. Nürnberg
Laetschert, Kfm. Höhr
Schleuttrer, Fr. Stuttgart
Huttula, Kfm. Nürnberg
Eckenbölling Frl. Düsseldorf
Abele Frl. Mannheim
Uhlenhorst, Fr. m. 2 Töcht. Köln
Wertheimer, Kfm. Metz

Hotel du Nord.
Kranefass, Dr. med. m. Fr. Gütersloh
Myers, Frl. Philadelphia
Longshire Fr.
Blankenburg Fr. m. Tocht. Philadelphia
Adolphson Frl. "
Garretson Frl. Topeka
Pape Frl. Leipzig
Vermer, Prediger m. Fr. Zwolle
Scheurer m. Fam. Lure
Meyer Dresden

Hotel Oranien.
Leroy Köln
du Sart, Fr. Brüssel
Booy, Frl. "

Pariser Hof.
Wallmann, Fr. Göttingen
Grünberg Fr. Moskau
Gorn, Frl. Berlin
Straub Ludwigshafen
Schmidt Hamburg
Hecht London
d'Heureuse Berlin

Pfälzer Hof.
Niemand, Hamburg
Merzenich, Stud. Aachen
Bernhardt, Kfm. Bendorf
Strecker m. Fr. Frankfurt
Kraus, m. Fr. Darmstadt
Müller m. Fr. Frankfurt
Schmidt, Kfm. Darmstadt

Promenade-Hotel.
Denter m. Fam. New-York
Fritsch Kfm. Mainz
Wieseman 2 Frl. Luxemburg

Zur guten Quelle.
Rosenthal, Kfm. Haspe
Park, Brauereibes. m. Frau Essen
Feldhaus m. Fr. "
Pistor, m. Fr. Mülheim
Wenzel Fr. Meiderich
Oeken Essen
Albert, Kfm. Darmstadt

Quellenhof.
Paulus, Kfm. Hanau
Kranz, Pfr. Gemünden
Coenen, Ing. Mülferl
Deusser, Ing. "
Zott, Mainz
Herrmann, Kfm. Frankfurt

Quisisana.
Wirth, Frl. München
Sauve m. Fr. Warschau
Gregoire Dufrenoy, Fr. m. Fm. Hux
Domurowska Fr Warschau
Minderop, Rotterdam
Kolf "
Dufrenoy Dellaye, Fr. Hux
Haus München
Wojciechowska, Fr. Gutsbes. Warschau
v. Unruz, Fr. "
Nevell, Fr. m. T. Bradford

Rhein-Hotel.
Müller m. Fr. Beeader
Holland Nürnberg
Oppenheimer m. Fr. Hersfeld
van Delden Spinnereibes. Gronau
Mentintz m. Fam. Holland
Hepo, Mainz
Heurich, Dr. med. m. Fr. Bremerhaven
Demaeght, m. F. Brüssel
Lievens m. Fr. "
de Sterbe, Hr. Rotterdam
Arlet, "
Vloes, "

Ritter's Hotel garni u. Pension.
Bonn, J. B.-Neuenahr
Bonn H. "
Kellerman, H. Fr. Herne
Kellermann, A. Fr. "

Hotel Rose.
Osterrath, Oberreg.-Rath. Schleswig
Cappel, London
Zwardemaker Zandam
Dowdeswell Fr. England
Haden m. Fr. Sedgley
Curwen, m. Fr. England
Boyd, Fr. "
Würzburger, Fr. Frankfurt
Risch, Direkt. m. Fr. Berlin
Bischoff, Kfm. "

Goldenes Ross.
Uter, Klg. Eisenb.-Bauinsp. Geithain

Savoy-Hotel.
Scheurer, Kfm. Mainz
Malinika, mi Fr. Warschau

Hotel Schweinsberg.
Rouse, Kfm. Oberhausen
Neumann, Kfm. Jungolstadt
Kass, Kfm. m. Fr. Zwickau
Satalsti, Kfm. m. Fr. "
Falkner, Kfm. m. Fr. Herne
Sassenhoff, Kfm. m. Fr. Hagen
Mümann m. Sohn Mannheim
Müller, Kfm. m. Frau Cöln
Meyer, Frau Elberfeld
Gauwinds, Dr. phil. "

Hotel Spiegel.
Seyler, Leut. Bautzen
Nathan, Kfm. m. Fr. Berlin
Pillicher, Dr. m. Fam. London
Nachtigall Aachen
Hottendorff, Rent. Ottendorf

Hotel Tannhäuser.
Bornsheim, Pfarrer Holzhausen
Wesel, 2 Geschw. Boston
Klöckenbing, Kfm. Lahr
Schmidt, Kfm. Kray
Grossfeld, stud. theol. Ohrtrub
Voss, stud. theol. Methuse
Höhner, Stud. theol. Pelgte
Pas, Rent. m. Fr. Malines
Berg, Rent. m. Fr. Dresden
Koenig, Rent. m. Fr. Essen
Sänger, Bildh. Köln
Heuer, Kfm. Bielefeld
Pippenöcker, Kfm. "
Wolf, Dr med. m. Fr. Dresden

Taunus-Hotel.
Gussek, Frl. Rent. Königsberg
Fürsen, Oberleut. m Fr. Schleswig
Wichmann, Kfm. Aachen
Endemann, Brauereibesitzer Luzern
Spindler, Fabrikant m. Fr. Dülken
Meermanns, Kfm. Kiel
Theis, Fr. Rent. Bonn
Wennig, Rent. m. T. Tilburg
Brucken, Cand. u. Not. "
Stahl, Ing. Köln
Schmitz, Rent. m. Fam. Borghorst
Lynch, Rent. "
Vollmar m. Fr. Meiserheim
Helsenberg, Rent. m. Fam. Berlin
Toepffer, Arch. "
v. Janicke, Fr. Rent. m. T. Warschau
Hargot m. Fr. Lüttich
Nebrig, Stud. Prag
Gearg, Fab. Neuwied
Elten, Dr. med. m. Fr. Eickel
Küster, Kfm. Bremen
Küster, Frl. Rent. "
Kronacher, Kfm. Bamberg
Rössler, Kfm. Berlin
Götz, Offizier Haag
Lipcke, Rent. m. Fr. Berlin
v. Cotzhausen m. Fr. Köln
Tenebaum, Kfm. Berlin
Kollin, Rent. Berlin

Hotel Union.
Kohn, Kfm. Hamburg
Gardemann, Kfm. Amsterdam
Zimmermann m. Fam Oldenburg
Voige, Frl. "
Mieser m. Fr. Lennep

Hotel Victoria.
v. Winkler, Kaiserl. Gesand. m. Fr. u. Bed. Athen
v. Reitzenstein, Stud. Berlin
Peyer London
der Kinderen, Fr. m. T. Hilversum
Kampmann, Fabr. Hagen
Loewenstein London
Ratner, Dr. Odessa
Heintzmann, Frl. Bonn
Hammacher, Frl. "
Biermann, Frl. Budberg
Werther Soest
Robbers m. F m. Amsterdam
Tüssmann, Kfm. Bochum

Hotel Vogel.
Rosenberg, Kfm. Berlin
Hollway, Kfm. Bielefeld
Greiner, Dr. m. Fr. Hamburg
Meinders Osnabrück
Harder, Kfm. m. Fr. Hamburg
Voigt, Rent. m. Fr. "
Ruppert, Fbkt. Herischsdorf
Reinhard, Frl. Görlitz
Blagden London
Crouch Littlehampson
Hellmann, Geschwister Cöln

Grüner Wald.
Hopmann m. Sohn Dortmund
Seipp m. Frau Crefeld
Boduwsk, Kfm. m. Fr. München
Rohde, Kfm. Karlsruhe
Homhrode Düsseldorf
Fachinger Limburg
Fachinger, Fritz "
Hilf, Rich. "
Hilf, A. "
Hilf, Frl. "
Fachinger, Frl. "
Hilf, M., Frl. "
Busch, Frl. "
Leo, Frl. Berlin
Levysohn, Kfm. "
Wincler, Kfm. Crefeld
Becker Mayen
Glemmer Freudenstadt

Hotel Weins.
Morgenstern Königsberg
Haust Amsterdam
Krame, Kfm. Bielefeld
Wehner m. Tocht. Giessen

Hotel Wilhelma.
Seilern, Graf m. Fr. u. Bed. London

Hotel Zinserling.
Hahn, Kfm. Stuttgart
Wachtel Erfurt
Gewalt, Lehrer "
Klein, Kfm. Barmen
Frey m. Fr. Altona

In Privathäusern:

Curanstalt Dr. Abend.
de Wied, Frl. Lüttich
Fritsch, Commerzienrath m. Fr.

Adelheidstrasse 9.
Faulhaber, Kgl. Baurath Greiz
Wiener, Kgl. Sanitäter, m. Fr. Breslau
Wiener, Rechtsanwalt "

Pension Becker.
Moeller, Rechtsanwalt Dr. Plauen

Villa Carmen.
Pincus, Kfm. Hamburg

Elisabethenstr. 19.
Uhlemann, Stadtrath m. Fr. Frankenberg
Liwsze, Fr. m. T. u. Bed. Warschau

Villa Florence.
Schindler, Fr. m. T. Zweibrücken
Zeska, Fr. Hamburg
Cubani, Frl. Bonn

Villa Frank.
Kersten, Fr. Charlottenburg
Kersten, Dr. med. "
Fränkel, Kfm. m. Fr. Berlin

Heck's Privathotel.
Englert, Bezirks-Gerichtsrath a. D. m. Fr. Aschaffenburg
Cüstner, Dir. m. Fr. Berlin
Röseler, Kfm. Koblenz

Evang. Hospiz.
Wille, Frl. Diez
Wille, Frl. "
Brockes, Pfarrer Stuttgart
Westersdorf Essen
Hülpüsch "
Huth, Pfarrer Walsdorf

Pension Jaskewitz.
Paarmann, Leut. Kastel
Bredov Limburg

Villa Monbijou.
Karl, Kfm. Riga
Kaufmann, Frl. Wien
Kaufmann, Frl. "
Elsass, Cand. jur. Barmen

Nerothal 37.
Huscher, Fr. Oelsnitz

Dr. Pagenstecher's Augenklinik.
Hüffer, Geh. Rath m. Fr. Bonn
Petrowchina, Fr. m. Bed. Marseille
Fitz, Major m. Fr. Dublin
Makrey, Referend. Croydon
Dyer, Fr. m. T. London
Salmond, Fr. "

Villa Sanssouci.
Gorshey, Oberst Warschau
Gorshey, Frl. "

Sonnenbergerstrasse 18.
Samarky Byhovertz, Staatsrath Petersburg
Samarky Byhovertz, Frl. "

Taunusstrasse 16.
Hädicke, Fr m. N. Halle
Feller, Fr. Düsseldorf
Grawe, Kfm. m. Fr. Lodz

Nichtamtliche Anzeigen.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft der Stadt Wiesbaden.

Am **15. September lfd. Js.** wird mit der **Einziehung der Beiträge zur 2. Hebung pro 1899/1900** begonnen.

Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.

2761 **Der Vorstand.**

Hafersuppen sind nahrhaft, aber oft fade im Geschmack. Man **würze sie daher mit einigen Tropfen MAGGI** und wird über den angenehm kräftigen Wohlgeschmack der Suppen überrascht sein. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei **A. Wintermeyer Wwe.**, Römergasse 10 in **Dotzheim**. 117/151

Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsuchenden

wird eine **Nummer** des „Wiesbad. Generalanzeigers" mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der **Expedition Marktstraße 30**, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten **gratis** verabreicht.

Stellenangebote jeder Art erhalten eine außerordentlich **große Verbreitung** in Wiesbaden und ganz Nassau.
Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 19. 373
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
1 Bäcker — 2 Friseure
1 Barbier — 2 Maler
3 Lackirer — 3 Tüncher
5 Maurer — 9 Schlosser für Bau — 2 Schmiede
4 Spengler — 2 Installateure
6 Tapezierer
1 Wagner (Gestell-)
1 Schlosserlehrling
1 Schneiderlehrling
1 Tüncherlehrling
1 Silber- und 1 Kupferputzer
6 Fuhrknechte — 6 Taglöhner

Arbeit suchen:
1 Bäcker — 3 Buchbinder
2 Schriftsetzer — 1 Friseur
1 Ofensetzer
1 Kaufmann (Comptoir)
2 Kellner — 3 Küfer
2 Decorationsmaler
6 Maurer — 2 Sattler
3 Schlosser — 3 Maschinisten
1 Heizer — 3 Schneider
2 Schreiner — 4 Schuhmacher
1 Aufseher — 1 Bureaugehülfe
2 Herrschafts- u. 4 Hausdiener
1 Einkassirer — 5 Hotelburschen
1 Kutscher
1 Herrschaftskutscher
1 Melker — 3 Fabrikarbeiter
2 Taglöhner — 2 Erdarbeiter
1 Krankenwärter — 1 Badmeister

1 Lehrmädchen f. Laden
4 Monatfrauen.

Städtisches Arbeitsamt Mainz,
Universitätsstraße 9 (hinterm Theater).

Offene Stellen:
1 Anstreicher
2 Wagen-Lackirer
1 Barbier
1 Bildhauer (Holz-)
2 Dreher (Eisen-) 1 (Messing-)
1 Gärtner
1 Gerber
2 Glaser (Rahmenmacher)
1 Feuerschmied, 1 Hufschmied,
1 Jungschmied
1 Kellner
2 Korbmacher
1 Sattler, 2 Tapezierer
1 Schlosser
1 Schmied
1 Schneider
10 Schreiner, 2 f. Kisten
1 Schuhmacher
1 Wagner
1 Weißbinder
1 Tapeziererlehrling
1 Ausläufer
1 Hausbursche
1 Schweizer, 1 Feldarbeiter
1 Kutscher
1 Buffetmädchen
1 Herrschaftsköchin
10 Mädchen für Küche u. Haus
1 besseres Hausmädchen
1 Kindermädchen
1 Küchenmädchen
1 Laufmädchen
1 Büglerin nach auswärts
8 Arbeiterinnen für Conservenfabrik.

Männliche Personen.

Tüchtige Colporteure und Reisende, Damen und Herren, für allerneueste Werke gegen hohe Provision sofort ges. Sedanstr. 13, Hth 2. l. 5643*

Von einer gut eingeführten **Fabrik der Nahrungsmittel**branche wird für den Verkauf direct an Private

Stadt-Reisender

gesucht. Gute Provision wird zugesichert. Geeignete Bewerber wollen ihre Offerte unter Schilderung ihrer bisherigen Lebenslaufes einreichen unter M. 2714 an **G. L. Daube & Co.**, Hamburg. 57/176

Tüchtiger Spenglergehülfe ges. Wellritzstr. 4. 5878*

40—50 Arbeiter

gesucht, zuverlässige Möbelträger, mit guten Zeugnissen, auf mehrere Wochen gegen guten Wochenlohn für September—Oktober. 5016
L. Rettenmayers Möbeltransport,
21 Rheinstraße 21.

Junger Hausbursche
gesucht. **J. M. Roth Nachf.**, gr. Burgstraße 4. 4849

Tüncher u. Anstreicher
gesucht 4992
Römerberg 28.

Ein ordentl. **Schuhmacher** findet Sitzplatz. 5021
Näh. Mauergasse 14, 1 St. l

Buchbinderlehrling
bei **sofortiger Vergütung** gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. *

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden**, unentgeltliche Stellenvermittelung.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.
Abtheilung II. für feinere Berufsarten.
Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen rc

Heim
für stellen- und mittellose
Mädchen,
Schwalbacherstraße 65, 2.
Stellenlose Mädchen jeglicher Confession erhalten billigst Kost und Wohnung. Alleinmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Kindermädchen, Monatsfrauen u. s. w. finden bei uns sofort Stelle nach hier und auswärts. *

Ein braves **Mädchen** mit guter Schulbildung oder eine angeh. **Verkäuferin** findet Stellung in meinem Geschäfte. Näh. über Gehalt und Bedingungen mündlich oder schriftlich von mir zu erfahren. **Ferd. Kobbe, Webergasse 19.** 5857*

Ein **Mädchen** zu Kindern tagsüber sof. gesucht. Näh. Bertramstraße 16, Part. 5022

14—15jähr. Mädchen zu g. l. Beschäftigung gesucht. Kann auch zu Hause schlafen. 5880*
Möhringstraße 5, 2.

Zum 15. Sept. suche ich ein **braves, beff. Mädchen** für Hausarbeit. Dasselbe muß Liebe zu Kindern haben u. etwas Flicken können. Zu melden zw. 10 u. 12 Uhr Vormittags Geisbergstraße 38. 5015

Beff. Alleinmädch. das bügelt u. näht, m. gut. Zeugn., v. kinderl. Ehep. sof. ges. Taunusstr. 23, II. l.

Lehrmädchen f. **Ch. Rüc..er**, Modes, Langgasse 8. 5877*

Tüchtige Kleidermacherin auf gleich oder später gesucht. Näh. Kl. Kirchgasse 2, 1 St. l. 5816*

Lehrmädchen
für Putz sucht 4995
Christ. Jstel, Weberg. 16.

Rock- und Taillen-Arbeiterin
gesucht. 5005*
G. Krauter,
Saalgasse 28, 1.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
für kleine Familie **gesucht**
* **Mauritiusstr. 8**, I. links.

Stellen-Gesuche.

Ein zuverl. **Bautaglöhner** sucht Beschäftigung. Näh. in der Exp. des W. G.-A. unter Nr. 4932.

Junger Mann sucht für Morgens noch Beschäftigung. 5884*
Schwalbacherstr. 6, 3.

Wohnungs-Anzeiger

Schüler finden gute Pension, sowie Beaufsichtigung in besserer Familie. Jahrespreis 700 M. Bleichstr. 3, 1. 4997

Vermiethungen.

7 Zimmer.

Adolphstraße 6 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen. Anzusehen Vormittags 11—1 Uhr u. Nachm von 4 Uhr ab. Näh. Rheinstraße 24, Part. 486

Im Neubau Ecke des
Kaiser Friedrich-Ring
und Oranienstraße sind **hochelegante herrschaftliche Wohnungen** von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näh. im Neubau und Kirchgasse 13, 1 Stiege. 4045

6 Zimmer.

Kirchgasse 13.
ist eine Wohnung von 6 Zimm., Küche und allem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermiethen.
Daselbst wurde eine Reihe von Jahren zahntechnische Praxis betrieben.
Näh. daselbst 1. Stock. 4761

Goethestr. 2
Hochparterre-Wohnung (1500 M. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Bleichplatz, Vorgärtchen, zu vermiethen. Zu erfragen bei Wilh. Bind, Idsteinerstraße 7. 4860

5 Zimmer.

Kirchgasse 29,
Ecke Friedrichstraße, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermiethen. Hochherrschaftlich eingerichtet. Gas und elektr. Licht vorhanden. 4805
Wilhelm Gasser & Co.

Dotzheimerstr. 46c (Neubau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bade-, 2 Mansarden, 3 Balkons, Kohlenzug rc., mit Vor- und Hintergarten (kein Hinterhaus) auf 1. Okt., auch früher, zu verm. Näh. daselbst Part. 4815

Sonnenbergerstr. 45, Bel-Etage, 5 Zimmer, Fremden- u. Badezimmer, 2 Balkons nebst Zubehör zum 1. Okt. zu vermiethen. Näh. im 2. St. Vorm. von 11—1 Uhr. 4853

Weißenburgstraße 6, 1. Et., herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näh. daselbst. 4887

4 Zimmer.

Neubau 4886
Weißenburgstraße 6
in feiner, ruhiger u. freier Lage sind 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Okt., event. 1. Sept., zu verm. Näh. bei
Fr. Frees, Architekt,
Hellmundstr. 53, 2 rechts.

Eine schöne Wohnung von vier Zimmern nebst Zubehör zu vm. Nerostr. 35, Friseurlad. | 831

3 Zimmer.

Schöne
3 Zimmer-Wohnung,
2 Balkons und reichlichem Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Seerobenstr. 25 l. rechts. 5897*

Hirschgraben 6, 1,
eine frdl. 3-Zimmerwohnung mit Zubehör und Altane auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 4721

Seerobenstraße 16, Gartenhaus, ist noch eine 3- u. 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör gleich ev. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 4884

Billige 3-Zimmer-Wohnung (Mansarde) an ordentliche Leute zu vermiethen.
Näh. **Mauritiusstr. 8**, 1 l.

Eleonorenstraße 4, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, a. 1. Okt. zu verm Näh. Part. 4928

Riehlstraße 8
Vorderh. 1. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung, 1 oder 2 Mansarden und sonst. Zubehör (Gasleitung für Kochzwecke) zu verm. 4821

2 Zimmer.

Stiftstraße 1
schöne Frontspitzwohnung, 2—3 Zimmer, große Küche, Keller, sowie einzelne Mansarden zu vermiethen. 4900

Delaspeestraße, Ecke Museumstr., Centralhotel, 4. St., 2 Zimmer und Küche, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. b. F. u. F. Suth, Friedrichstraße 8 u. 10. 4926

Scharnhorststraße 26,
Hth. 1 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. Näh. Hinterhaus 1. 5001

1 Zimmer.

Steingasse 28, Vdh. 1 St. h., Stube, Kammer, Küche, Holzstall und Keller auf 1. Oktbr. an stille Leute zu verm. 4878

Ludwigstr. 10 ein Zimmer u. Küche zu verm. 5705*

Römerberg 8 kl. Wohn. p. 1. Okt. **zu vermieth.** 5863*

Wellritzstraße 38
Hth. 1 St., ein schönes Zimmer auf 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden.

Möblirte Zimmer.

Mauergasse 13, Vdh. 1. l., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4885

Ein Salon mit Schlafzimmer **per sofort** zu verm. Näh. **Nerostr. 35/37**, im Geflügelladen. 4752

Nerostr. 31, 2,
2 fein möbl. Zim. zu vm. 5882*

Metzgergasse 2
ein möbl. Dachzimmer mit zwei Betten billig zu verm. Näheres im Friseurgeschäft. 5023

Weilstr. 11, 2, gut möblirtes Zimmer frei, auf Wunsch mit Pension. 5892*

Römerberg 23
1 Stg., einfach möblirtes Zimmer an 1 oder 2 anständige Leute zu vermiethen. 4994
H. Schäfer.

Adlerstraße 24
Hth. I. rechts, schön möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu verm. *

Faulbrunnenstr. 7, Parterre, eine schöne, große, möblirte Mansarde zu verm. 5845*

Röderstr. 15, 1 St. schön möbl. Eckzimmer zu verm. 4718

Schwalbacherstr. 32, Gartens., ein großes möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr. l. 4901

Möbl. Zimmer mit Pension per sof. mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. Bleichstraße 3, 1. St. 4998

Einfach möbl. Zimmer,
5007 monatlich **10 Mk.**,
Frankenstr. 24, 3 St.

Leere Zimmer.

Metzgergasse 20
ein leeres Zimmer zu verm.

Faulbrunnenstraße 7, zwei schöne Mansarden im Hinterhaus auf 1. Okt. zu vm. 5844*

Läden.

Bärenstraße 2,
Eckladen per 1. Okt. zu verm. Näh bei **W. Berger.** 4923

Ein kleiner **Laden** in guter Lage, auf Wunsch mit Wohnung, ist per 1. Oktober billig zu vermiethen. *
Näh. Mauritiusstr. 8, 1 links.

Ecke Marktstraße e. groß. heller **Laden** mit 2 Schaufenstern u. hellem **Souterrain** per 1. Oktober **sehr billig** zu vermiethen. Off. erbet. **L. W. 230** hauptpostlagernd. *

Große, helle
Bureau-Räume
im Parterre (Laden), in **guter Geschäftslage**, per 1. Okt. cr. sehr billig zu vermiethen.
Näheres in der Expedition.

Werkstätten etc.

Rheinstraße 48
Part., großer Lagerkeller zu vermiethen. 4840

Bismarck-Ring 33 großer Keller (80 Quadratm.), mit Gas- und Wasserleitung versehen, zu vermiethen. 4843

Dresden.
Pensionat für Töcher höherer Stände, In- und Ausländerinnen.
I. Lyceum, Dresden.
Villa Angelika, Schnorrstr. 61.
Prospekte gratis. 2120

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. **für Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand.**
282

Bekanntmachung.

Heute
Freitag, den 1. September cr., Nachmittags 4 Uhr,
versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslokale

3 Adolfstr. 3

10 neue und 6 wenig gefahrene Damen- und Herrenräder, aus guten Fabriken stammend,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 2752

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Empfehle gut gearbeitete Betten, einzelne Betttheile, neue u. gebrauchte, polirte und lackirte Möbel aller Art, große Auswahl in Sopha's und Divans, bürgerliche Ausstattungen zu reducirten Preisen. 2626
Wilhelm Heumann,
Ecke Bleich- und Helenenstraße.

Bruch-	**Eier**	2 St. 7 Pfg.
Fleck-	**Eier**	7 „ 10 „
Aufschlag-	**Eier**	p. Sch. 30 „

Molkerei Fischer,
31 Walramstraße 31. 2763

400 Ctr. Buchen-Brennholz,
kurz geschnitten, per Ctr. **Mk. 1,25** franco Haus, hat abzugeben
2765 **M. Cramer, Feldstraße 18.**

Immobilienmarkt.

Immobilien zu verkaufen.

Hochelegante, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Villen, Landhäuser, rentable Etagen- u. Geschäftshäuser, Hotels und Badhäuser, günstige Kapitalanlage, Fremdenpension, Kurlage, Wein- und Bierwirthschaften, gut eingerichtete Metzgerei, rentables Etagenhaus in Mainz durch

Stern's Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Eckhaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadttheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Haus im südl. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Zu verkaufen

durch die **Immobilien u. Hypotheken-Agentur**

Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.
Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr besucht.
Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentirt.
Hotel garni in erster Kurlage.
Pensionen nächst dem Kochbrunnen, complett möblirt und in bestem Gange.
Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.
8 Häuser mit Wirthschaften in **Wiesbaden**, sowie einige in der **Umgebung**.
Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.
Kleinere Häuser mit **Gärten**, kleine Anzahlung.
Mehrere **Villen** in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.
Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken – Kapitalien
in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.
Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I,
empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken. Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.

Bauplätze am Bismarck-Ring, in jeder Größe, sehr preiswerth zu verk. durch **Kraft**, Zimmermannstr. 9, 1.
Garten-Grundstücke zu Bauplätzen, an der Frankfurterstraße, 2 Morgen, die Ruthe heute noch für 280 Mk. Das Grundstück ist mit edelsten Obstsorten bestellt. Näh. durch **Kraft**, Zimmermannstr. 9, 1.
Villen-Bau-Grundstücke an 2 Straßen zw. Wiesbaden und Sonnenberg gelegen, genehmigt für 7 kleine Villen mit Stallung, à 4 Zimmer im Stock, à 50 Rth. groß, heute noch für 180 M. die Ruthe. Näh. durch **Kraft**, Zimmermannstr. 9, 1.
Gasthaus mit Tanz-Saal, großer Garten und Apfelwein-Kelterei, bei 4—5000 Mk. Anzahlg. durch **Kraft**, Zimmermannstr. 9, 1.
Gastwirthschaft mit Stallung für 12 Pferde, großer Restaur.-Garten, ca. 60 Rth. groß, in Wiesbaden, für 70000 Mk. zu verkaufen (Brauerei leistet Zuschuß) durch **Kraft**, Zimmermannstr. 9, 1.
Neues Haus mit Stallung für 14 Pferde, gr. Scheune, für Fuhrwerksbes. passend, in Mitte der Stadt, 58 Rth. groß, rentirt 1900 M. frei, sehr preiswerth zu verkaufen durch **Kraft**, Zimmermannstr. 9, 1.
Haus mit Stallung für 14 Pferde, Werkst. u. Garten, 65 Rth. groß, mit 4—5000 M. Anzahlg., f. 52000 M. zu verkaufen durch **Kraft**, Zimmermannstr. 9, 1.
Haus mit Stallung für 6 Pferde, in Mitte d. Stadt, für 68000 Mk. zu verkaufen durch **Kraft**, Zimmermannstr. 9, 1.

Jede Auskunft ertheilt kostenfrei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein schönes Landhaus, Bierstadterhöhe, mit schönem großen Garten, gesunde Lage, herrliche Aussicht, zum Alleinbewohnen, auch für zwei Familien passend, ist Wegzugs halber für 40,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein kleines Haus in guter Lage mit Laden für 45,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, südl. Stadttheil, für Metzgerei, auch jedes andere Geschäft passend, für 64,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, schönes Eckhaus, worin eine flotte Metzgerei betrieben wird, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl neuer, sehr rentabler Etagenhäuser mit und ohne Hinterhaus, süd.- und westl. Stadttheil, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit altem, aufgehendem Colonialw.- und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, obere Adelheidstr., und ein schönes rentabl. Etagenhaus, Schiersteinerstraße, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Etagenhaus, untere Platterstraße, für 38,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, Bismarckring, im Preise von 140,000 Mk., mit einem reinen Ueberschuß von ca. 1350 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten (**Neroberg**straße) zu verk. durch
J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. b **unter Taxe** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Villa** mit herrl. Aussicht u. über **1 Morgen sch. Garten** in **Niederwalluf a. Rh.** durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal
Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **schöne Villa im Nerothal**, mit **Aussicht auf Kapelle und Neroberg**. Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Per sofort zu verkaufen

schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinhdlg. u. Ziegelei), Weinberge, für **50,000 Mk.** unter günst. Bedingungen. Circa **14 Stück Wein** können mit übern. werden. Näheres durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

Zu verkaufen **schöne Villa** in **Bad Schwalbach** für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Zu verkaufen Eckhaus mit feinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**
NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommirtesten u. feinst. in vollem Betrieb stehend. **Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbachs**, mit sämmtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Uebernahme 1. Okt. cr. Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächst Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. **comfortabel eingerichtete Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr **preiswerth** zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verkaufen

Villen, Landhäuser mit und ohne Stallungen, **Privat- und Rentenhäuser, Geschäftshäuser** für Kaufleute, **Häuser mit Werkstätten und Stallungen** für Kutscher, größere und kleinere **Hotels** hier und auswärts.
Einen **Bauplatz** für mehrere Villen, gleich zu bauen, sonstige **Grundstücke** als Bauplätze, ein **junges Baumstück**, auch als Garten geeignet.
Empfehle mich zugleich zur Vermittlung von Hypotheken.
Mathias Feilbach, Agent,
2730 **Nikolasstraße 5.**

A. L. Fink,
Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf** von **Immobilien.**

Geschäfts-Haus

mit breiter Front, mögl. Kirchgasse, Langgasse, Marktstraße, Taunusstraße oder in unmittelbarer Nähe dieser Straßen zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Off. mit Preis u. sonst. Angaben an die Expedition unter N. 5012.

Haus mit Bäckerei,

neu erbaut, in vorz. Lage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, an strebsamen Geschäftsmann, der sich hier eine Existenz gründen kann, zu verkaufen; auch ist die Bäckerei event. an Ebensolchen zu vermiethen. Offerten unter **G. R. 4989**, jedoch nur von Selbstreflektanten, an den Verlag erbeten.

Zu verkaufen

im südl. Stadttheil vierstöckiges, neues Wohnhaus mit dreistöckig. Hinterhaus, ca M. 1000 Ueberschuß rentirend, sehr preiswerth. Offerten **nur von Selbstreflektanten** unter **B. 5009** an die Exped. d. Blattes.

Kleine Villa

mit 7 Räumen u. Zubehör (Preis M. 38,000, Anzahlung 1000 M.) sofort zu verkaufen. Offert. unt. **B 4970** an die Exped. d. Bl.

Ein schönes Eckhaus mit Laden für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. bei **Heinrich u. Karl Birck**, Schierstein. Daselbst mehrere Wohnungen zu verm. 2297b

---

Haus

für **Bäckerei** geeignet, in günstiger Lage, mögl. im Innern d. Stadt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Blattes unter N. 5013.

Zur Aufklärung!

Nach den im „Wiesbadener Generalanzeiger" seitens der **Firma L. Rettenmayer dahier** gemachten Reclamen könnte es den Anschein erwecken, als sei die genannte Firma der alleinige bahnamtliche Spediteur dahier. **Dem ist jedoch nicht so**, da außer der Firma L. Rettenmayer, welcher erst seit einigen Monaten ein Theil des ankommenden Stückgutes zur Abfuhr bahnamtlich überwiesen ist, **noch 2 Spediteure mit der bahnamtlichen Abfuhr betraut sind**, nämlich

der Unterzeichnete,

welcher in seinem Betriebe ebenfalls Nachtdienst eingerichtet hat, sowie **Spediteur**

W. Ruppert,
Schwalbacherstraße 67, dahier.

Dieses dem verehrlichen Publikum zur Aufklärung.

Wilh. Michel,
Bahnamtl. Rollfuhrunternehmer und Spediteur.

2641

Der beste **Sanitätswein** ist Apotheker **Hofer's** rother **goldener** 3719

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** ꝛc., auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per ½ Orig. Fl. **M. 2.20**, per ⅓ Fl. **M. 1.20** Zu haben nur in Apotheken. In **Wiesbaden** in **Dr. Lade's Hofapotheke.**

Staub Sternolit Feind

macht Räume, in denen es benutzt wird,

staubfrei und **bacterienrein.**

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Hefelmann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg und vom Prof. Dr. Wittstein'schen chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden, Bureaux, Comptoire, Speicher, Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Hausflure, Vorräume, Tanzsäle ꝛc. ꝛc.

Kein Scheuern, Wischen, Abstäuben mehr.
Keine staubigen Waaren.
Reine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch den **Vertreter** 1620*
für **Wiesbaden** und **Umgegend:**

Chr. Hebinger,
Wiesbaden, Seerobenstraße 9.

Zeugnisse:

Mit dem von Ihnen bezogenen **Fußboden-Oel „Sternolit"** können wir Ihnen wunschgemäß die Versicherung geben, daß sich dasselbe beim Gebrauch in unseren Geschäftslokalitäten **vorzüglich** bewährt hat. Der Fußboden sieht **stets sauber** aus und der lästige Staub hat sich **wesentlich vermindert.**
Ihr Oel können wir somit Jedermann nur bestens empfehlen.
Wiesbaden, 29. Juni 1899.
(gez.) **Gerstel & Israel.**

Ich bestätige Ihnen gern, daß sich Ihr Fußboden-Oel „Sternolit" **außerordentlich gut bewährt.** Der lästige Staub ist fast gänzlich **verschwunden**, das überaus lästige Pudern mit Wasser und Seife ist vollständig fort und der Laden sieht trotzdem sauber und frisch aus. Man kann sich deshalb nichts Angenehmeres denken als ein mit **Ihrem Fußboden-Oel imprägnirter Boden.**
Wiesbaden, Juni 1899.
gez. **Ferd. Zango, Papierhandlung, Marktstraße 11.**

Herzog Orleans in Frankreich.

Paris, 1. September. Die in Umlauf gesetzte Meldung, wonach der Herzog von Orleans mit seiner Yacht an der Küste Frankreichs angekommen sei und sich irgendwo in Frankreich verborgen halte, wird von der Regierung anscheinend ernst genommen. Sie beauftragte den Unter-Präfekten von ... mit einer diesbezüglichen Untersuchung.

Das Drama im Sudan.

Paris, 1. September. Nach einem Briefe aus St. Louis ließ der Hauptmann Voulet den Obersten Klobb und Leutnant Meynier aus persönlicher Rache wegen langjähriger Feindschaft niederschießen. Leutnant Chanoin und die übrigen Offiziere seien an jenem Tage auf einer entfernten Station und bei dem Gemetzel nicht zugegen gewesen.

Briefkasten.

Abonnent D hier. Reichen Sie Klage beim Gewerbegericht hierselbst ein auf Zahlung der 4 Wochen Kündigungsfrist ... — das Gesetz will es so —, daß Ihre Krankheit nicht verschuldet war. Sonst können Sie nichts in der Sache thun.

Ludwig Sch. hier. Im allgemeinen rechnet man Städte mit mindestens 100000 Einwohnern zu Großstädten. Wiesbaden zählt also noch nicht dazu.

A. L. Hier u. andere: Wir konnten die letzten beiden Tage schon gestern darauf hingewiesen, den Roman deshalb kürzen, weil in letzter Stunde ein zu großer Annoncenandrang herrschte. Noch eine Beilage zu machen, war bei der kurzen Zeit, um rechtzeitig expediren zu können, unmöglich. Es mußte eben der Text verkürzt werden und diesem Umstand in erster Linie der Roman zum Opfer.

J. L. 6. 45—60 M. pro Monat würden die Wohnungen in jener Gegend hierselbst kosten.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Marktkirche.

Sonntag, den 3. September 1899. (14. Sonntag n. Trinitatis). Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarramtscandidat Weldert. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff (11.15 Uhr: ... Herr Dekan Bickel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarramtskandidat Horn.

Amtswoche: Herr Pfr. Ziemendorff. Sämmtliche Amtshandlungen.

Bergkirche.

Sonntag, den 3. September 1899. (14. Sonntag n. Trinitatis.) Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. (Nach der Predigt Christenlehre.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer ...

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Diehl. Beerdigungen: Hr. Pfr. Grein.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde. ... Uhr: Versammlung konfirmirter Töchter.

Ringkirche.

Sonntag, den 3. September 1899. 14. S. n. Trin. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Risch. (Nach der Predigt: Christenlehre.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.

Neukirchengemeinde.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Risch. Beerdigungen: Herr Pfarrer Friedrich.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde. Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3. ... der Neukirchengemeinde Mittwochs von 3—6 Uhr im ... des neuen Pfarrhauses.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift. Gottesdienst fällt aus. Verein jeden Dienstag von 4—6 Uhr.

Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. ...: Sonntag 8.30 Uhr. ...: Vorm. 11.30 Uhr. Verein junger Mädchen: Nachm. 4.30 Uhr. Ev. Männer- und Jünglingsverein. ... Abend 9 Uhr Gebetstunde.

Evang.-luth. Gottesdienst, Adelheidstraße 23. Sonntag, den 3. Sept. 1899. (14. Sonntag n. Trinitatis.) 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst u. hl. Abendmahl

Herr Pfr. Staudenmeyer.

Evang.-lutherischer Gottesdienst. Kirchsaal: Schützenhofstraße 3 (Postgebäude). Sonntag, den 3. September 1899. 14. Sonntag nach Trinitatis. 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 1 Uhr: Christenlehre.

Pfarrer Hempfing.

...ische Gemeinde. Kl. Schwalbacherstraße 10, 3. St. Sonntag, den 27. August. ... 10 und Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

...-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. Hof, 1. St. Sonntag, den 3. September 1899. ... 9.30 Uhr: und Nachm. 4 Uhr Predigt. 11 Uhr: ...dienst. Abends 8.15 Uhr. Männer- und Jünglings... ... willkommen. ... 8.30 Uhr: Betstunde. ... 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger Reiner.

...disten-Gemeinde, Helenenstraße 1, 1. Etage. Sonntag, den 3. September 1899, Vormittags 9.30 Uhr: Predigt. ... Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt. ... 8.30 Uhr: Gesangstunde. ... 8.30 Uhr: Bibelstunde. ... 8.30 Uhr: Betstunde

Prediger A. Barnickel.

Katholische Kirche.

Schutzengelfest.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Sonntag, den 3. September 1899. — 15. Sonntag nach Pfingsten. Frühmesse 5.30, zweite hl. Messe 6.30, Militärgottesdienst ..., Kindergottesdienst 8.45, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30.

... hl. Messe sind die diesjährigen Erstkommunikanten ... Kommunion eingeladen.

Nachm. 2.30 Uhr Andacht zu den hl. Engeln. Abends 6 Uhr Vortrag (über Erziehung) und Andacht zunächst für den Verein der hl. Familie und die christlichen Mütter.

Während den Ferien sind die hl. Messen an den Wochentagen um 6, 7 und 9.10.

Samstag 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6 Uhr, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (Amt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Andacht mit Segen (537).

An den Wochentagen sind während der Schulferien die hl. Messen um 6.15 und 8.15; zu letzterer sind besonders die Kinder eingeladen.

Freitag, 8. September, Mariä Geburt; um 8.15 Uhr hl. Messe mit Gesang.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

☞ Die Kollekte im heutigen Hochamt in beiden Kirchen ist für das Waisenhaus in Marienhausen bestimmt.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag morgens 8 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 6.15 Uhr hl. Messen.

Kapelle im St. Josephshospital (Langenbeckstraße).

Sonntag Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Altkatholischer Gottesdienst.

Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.

Sonntag, den 3. Septbr. 1899, Vorm. 9.30 Uhr: Amt mit Predigt Lieder Nr. 92, 110, 141.

W. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abend 7 Uhr: Abendgottesdienst. Kl. Kapelle. Kapellenstraße 19.

Sonntag (10. Sonntag nach Pfingsten.) Vormittags 11 Uhr: Hl. Messe. Große Kapelle.

English Church Services.

Sept. 3., 14. Sunday after Trinity. 10.30 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 6 Evening Prayer.

Sept. 7., Thursday. 11 Holy-Communion.

Sept. 8., Friday. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Wäsche für Neugeborene

empfiehlt in reicher Wahl

Baby-Artikel

zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage

Carl Claes 6279

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 8.

Stimme aus dem Leserkreise.

Jedermann weiß heutzutage, daß unsere deutsche Industrie großartiges leistet, aber trotzdem werden sich wohl nur die Wenigsten ein richtiges Bild davon machen, in welchem Umfange sogar kleine Artikel wie z. B. Zündhölzer und Wichse jetzt hergestellt werden.

Wer z. B. Gelegenheit hat, die Etablissements der Actiengesellschaft **Union,** vereinigte Zündholz- und Wichse-Fabriken in Augsburg, Aalen, Deggendorf, Kempten, Linz a. D. und Habelschwerdt zu besichtigen, kann sich des lebhaftesten Erstaunens unmöchlich enthalten.

Nicht weniger als 1800 Arbeiter sind heute in den verschiedenen Fabriken dieser Firma beschäftigt und viele, viele Millionen von Zündholz- und Wichse-Schachteln wandern jahrein, jahraus in alle Weltgegenden als ein beredtes Zeugniß deutschen Gewerbefleißes.

Das neueste was diese **„Union“** in den Handel bringt, ist eine **besonders rasch glänzende und dabei das Leder erhaltende Schuhwichse** in hübschen **blau-weißen Dosen** mit Schutzmarke **„Soldat und Köchin“,** welche großen Beifall findet und überall mit Vorliebe gekauft wird.

Auch hier am Platze findet man diese vorzügliche Wichse in den meisten Geschäften.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Klavier, 4 Kleider-, 2 Glas-, 1 Gerätheschrank, 2 Commoden, 2 Consols, 1 Verticow, 1 Nachtschränkchen, 3 Sophas, 8 Sessel, 2 Secretäre, 2 Tische, 1 Schreib-, 1 Blumen-, 2 Nähtische, 4 Stühle, 3 Bilder, 1 Photograph. Apparat, 2 Gasöfen, 1 Handfederrolle, 1 Bohrmaschine, 1 Blechwalze, 50 Mistbeetfenster,

ferner: **1 Büffet, 1 Spiegelschrank, 1 Verticow, 1 Waschcommode, 2 Sophas, 4 Sessel, 1 Bauern-, 1 Nähtisch, 1 Nähmaschine, 5 Stahltische, 1 Oelgemälde, 1 Humpenbrett, 6500 div. Bücher, 1 doppelläufige Jagdflinte, der abgeerntete Ertrag von 7 Birn-, 4 Pflaumenbäumee, 2 Hämmel, 5 Stallhasen, 2 Hühner, 7 Kücken, 2 Tauben u. A. m.**

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung der letztgenannten Sachen findet zum Theil bestimmt statt.

Wiesbaden, den 1. September 1899.

Fischberger,

Gerichtsvollzieher kr. A.

2776 in Vertr. des Gerichtsvollz. Wollenhaupt.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 2. September 1899.
176. Vorstellung.

Der Eisenzahn.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Josef Lauff.

Friedrich der Zweite, genannt der Eisenzahn, Kurfürst von Brandenburg		Herr Rodius.
Friedrich Sesselmann, Bischof von Lebus, Kanzler des Fürsten		Herr Rudolph.
Johannes Ratenow, erster Bürgermeister von Berlin		Herr Schreiner.
Wilke Blankenfelde, angesehener Bürger von Berlin		Herr Köchy.
Richwin, sein Sohn		Herr Zimmermann
Berend Ryke, früherer Bürgermeister von Berlin		Herr Leffler.
Susanne, seine Mutter		Frl. Santen.
Eva, seine Tochter		Frl. Willig.
Busso Gröben,	Patrizier u. Unzufriedene von der Partei Rykes.	Herr Reiß.
Kreuzwendedich Perwenitz,		Herr Schwab.
Konrad Wyns,		Herr Engelmann.
Palme Schulte, Metzger,	Ratmannen von Berlin u. Aelterleute der Viergewerke	Herr Neumann.
Klaus Kölre, Zimmerer,		Herr Walden.
Hans Lange, Wollweber,		Herr Berg.
Peter Hadewig, Lakenmacher,		Herr Rohrmann.
Kaspar Mewes, Bäcker,		Herr Gros.
Michel Falkenberg, Schuster,		Herr Ebert.
Die Ratmannen von Brandenburg		Herr Fender.
Frankfurt		Herr Schmidt.
Perleberg		Herr Spieß.
Der Frohnvogt von Berlin		Herr Ruffeni.
Maximilian Porkeles, der Stadtschreiber von Berlin		Herr Ballentin.
Der Woiwode von Sendomir		Herr Raupp.
Der Schreiber des Kurfürsten		Herr Martin.
Balzer		K. Gothe.

Hauptleute, Gewappnete und Edelknaben des Kurfürsten. Gefolg des Woiwoden von Sendomir. Ratmannen, Bürger u. Bürgerinnen von Berlin. Stadtknechte und Rathsbüttel.

Zeit der Handlung:
Der 1. Akt spielt im Juni des Jahres 1447; die darauf folgenden Akte 6 Monate später, in der Zeit vom 5.—7. Dezember 1447.
Ort der Handlung: Akt 1: Vor der Rathhauslaube in Berlin. Akt 2: Wohnung Berend Rykes. Akt 3: Rathhaussaal in Berlin. Akt 4: Kurfürstliche Burg in Spandau. Akt 5: Erste Scene: Wohnung Berend Rykes. Zweite Scene: Vor dem Roland in Berlin.

Nach dem 2. u. 4. Akte finden längere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9½ Uhr.

Sonntag, den 3. September 1899.
177. Vorstellung.

Der Trompeter von Säkkingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. V. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Neßler.

Pension Villa Martha,

Echostrasse 3 (Nerothal),

schöne kühle Lage, elegant möblirte Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension. Pension zu 4, 5 u. 6 Mk. pro Tag u. Person je nach Wahl des Zimmers. 5024

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. September 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dotzheimerstraße 11/13 hier:

1 Büffet, 2 Spiegelschränke, 3 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Bücherschrank, 1 Schreibsekretär, 1 Consol, 1 Sopha, 1 Spiegel, 6 Sessel, 8 Bilder u. and. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 1. September 1899.

2773 **Salm,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. September cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Schreibtisch, 2 Spiegelschränke, 2 Vertikows, 2 Kleiderschränke, 1 Pfeilerschrank, 2 vollständige Betten, 1 Sopha, 1 Ledersopha, 17 Bände Meyer's Conversations-Lexikon, 3 Hobock Bleiweiß, 2 Kannen Salatöl u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer,

Gerichtsvollzieher,

2773 **Helenenstraße 30, 1. Stock.**

Kleine Anzeigen.

Massiv goldene
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen** sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1 Stiege.
682 **Kein Laden.**

---

3 — 4 Herren können an einem kräftigen
Mittagstisch
à 1 Mk., noch theilnehmen.
Pension Alrutz,
5000 Schwalbacherstr. 29.

Entflogen
ein **Kanarienvogel** (Donnerstag Morgen).
Wiederbringer erhält Belohnung Albrechtstraße 17, 3. Etage. *

Entlaufen
ein kleiner weißer
Seidenpudel.
Gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. **abzuliefern.** *

Eiserne Pfeiler
3—4 Meter lang, sowie
eiserne Schienen
6—8 Meter lang. *
zu kaufen gesucht.
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1 Stiege.

Die Hafer-Crescenz
von **drei Aeckern** billig zu verkaufen.
Näheres Faulbrunnenstraße 11, Parterre. 4939

Ia. Maschinen-Backsteine
liefert billigst jedes Quantum
Eig. Eisenbahn-Anschluss
Taunus-Dampfziegelwerke
Jos. Jeenicke, Wiesbad.
Telephon 810. 2316

Privat-Detektiv
empf. sich in allen diskr. Angeleg für hier und auswärts. Off. u. **F. C. 99.** hauptpostlag 4823

Zwei große
Bretterhallen
mit Asphaltdach u. Balkenlage
billig zu verkaufen.
Näheres Druckerei,
* **Emserstraße 15.**

Früh- u. Leseäpfel zu hab. Dotzheimerstr. 18, Hth. p. 5855*

Baulehm
kann abgeholt werden Ende der Westendstraße. 5896

Einmach-Gläser,
Büchsen und Fässer aller Größen zu verkaufen. 5028
Küfer Klamp,
Helenenstr. 1.

Trauringe
mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Gasmotore
Ein **8pferdiger** stehender Gasmotor (Koerting) und ein **2pferdiger** liegender Gasmotor (Mansfeld-Reudnitz) wegen Einführung des elektrischen Betriebs
sehr billig zu verkaufen.
Näheres **Druckerei, Emserstraße 15.** *

Ein großes
Firmenschild
aus Holz, circa 5 Meter lang, 70 Centimeter breit,
zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition. *

Der **Zuschneide-Kursus** nach **Grandé** beginnt stets am 1. und 15. jed. Monats bei
Frau Aug. Roth,
2 Oranienstraße 2, 2 St.,
Ecke der Rheinstraße. 5008*

Gebrauchte, sehr gut erhaltene **Federrolle,** 40 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen. 5865*
Ph. Rühl, Helenenstr. 3.

Einige ganz neue
Zimmerthüren,
Lamperien ec. sind billig zu haben.
Mauritiusstraße 8, 1. links.

Neuester **Straßenrenner** b. zu verk. Frankenstr. 14. 5010*

Neueste **Tourenräder** billig zu verk. Frankenstr. 14. 5011*

Zughund zu verkaufen
5868* **Walramstr. 21.**

Wachsamer **Schäferhund** bill. zu verkaufen. 5885*
Ludwigstraße 1, H. D.

---

1 **Bettstelle mit Matratzen** billig zu verkaufen. 5881*
Berostraße 31, 2.

Künstliche
Blattpflanzen
kleine Palmen (abwaschbar) zum Aufstellen in Erkern in gr. Auswahl in jed. Preislage empf.
B. V. Santen,
Schillerplatz 2. 5890*

Ein vierräd. Ziehwägelchen bill. z. vk. Walramstr. 9, Hth. Pt 5888*

Wassersucht,
auch **hochgradig,** selbst wenn bereits **gezapft,** heilt **schmerz- u. gefahrlos** mein altbewährtes, unschädliches Verfahren. 39/159
Näh. gegen 10 Pf.-Marke.
Hans Weber in Stettin.

Gefunden wurde
daß die beste medic. Seife:
Bergmann's
Carboltheerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co. Radebeul-Dresden,**
ist, da dieselbe alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Flechten, Blüthchen, Röthe des Gesichts** ec. unbedingt beseitigt und eine zarte weiße Haut erzeugt à St. 50 Pf. bei: 2047b
J. B. Willms, Michelsberg 32.
C. Broodt, Albrechtstraße 16.
Ap. **Otto Lilie,** Mauritiusstr. 3.
Willy Gräfe, Webergasse 27.
E. Mo bus, Taunusstraße 25.
Max Schüler, Kirchgasse 60.
Carl Günther, Webergasse 24.
A. Berling, gr. Burgstr. 12.
C. Portzehl, Rheinstr. 75.

---

150 Mark v. Beamt. gegen mehrf. Sicherheit u. hoh. Zinsen **gesucht.** Rückzahl. u. Uebeinkft. Off. u. **G. W. 27** an d. Exp. dieser Zeitung. 5823

Naturbutter 10 Pfd. M. 5. **Honig** „ 4.
Koch, 50 Tluste, Oesterr. B1602*

Trostlose Kranke erhalten kostenlos Methode z. sicheren Heilund. Specialist (ohne Approb.) **Narbenkötter, Berlin N. 58.**

Hygien. Schutzmitt. Kein Gummi, absolut sicher unschädl. 1 Cart. (12 St.) M. 1,75, 3 Cart. (36 St.) M. 4,— Porto 20 Pfg.
Alle Pariser Gummiwaaren Probesortiment, Prima Qualität Mk. 3.—.
Preisl. grat. — Geschloss. 10 Pf. Streng diskreter Versand.
L. Elkan, Berlin 146,
94/180 Linienstr. 2.

Gesichtspickel,
Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franko gegen 2.50 Mk. Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrr. Buch:
„Die Schönheitspflege"
als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch
Reichel, Spz.-Abt., Berlin,
1195 Eisenbahnstr. 4.

Fahrrad für Mk. 80 zu verkaufen. Dotzheimerstraße 42, H. 2.

Hypotheken,
Kapital, sowie **Darlehen** auf Schuldschein unter coulanten Rückzahlungsbedingungen stets zu hab. durch **C. A. Walter, Kreuznach.** An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken. Gewissenhafte Vertreter überall gesucht. Bei Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Wollen Sie auch so einen **schneidigen Schnurrbart!**

Dann gebrauchen Sie den berühmten Bartetzeugungsbalsam
Fixolin
das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen. Preis pro Dose Mark 1.50, Porto 20 Pfg. gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung zu beziehen von
Paul Koch, Neuenrade. 332 / VIII.

Israelitisches Neujahr!

Neujahrs-Karten

werden sofort angefertigt in der Druckerei des

in der einfachsten bis zur feinsten Ausführung — 100 Stück von Mk. 1.— an

Wiesbad. General-Anzeiger.

Telephon No. 199.

Arbeitsmarkt.

Jüngeres Mädchen
welches im Nähen bewandert ist, wird ges. Neugasse 1, 2. 5897*

Tüchtige
Verkäuferin
sofort gesucht. Näh. Exped. 5027

Junger Bursche
für einige Stunden täglich ges.
F. Goldschmidt, u. Co.
5029 Kirchhofsgasse 5.

Wohnungen.

Nerostraße 35/37 Wohnung im 2. Stock 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Okt. zu verm. Anzusehen von 11—2 Uhr. Näh. im Friseurl. 5901

Nerostr. 35/37, schöner Keller mit Wasserl., gee. f. Lagerr. od. Werkst. 1. Okt. z. v. N. Friseurld. 5902*

Walramstr. 9, B. 1 r., ein schönes Zimmer m. 2 Betten zu vermiethen. 5894*

Kellerstraße 22
2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vermiethen. 5025

Helenenstr. 7, 2, erhalten reinl. Arbeiter Logis. 5899*

Hellmundstr. 42
Mansarden-Wohnung, Zimmer, Küche und Keller, zu verm. Näh. im Laden. 5026

Möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension (einfache Kost) per 15. Sept. von jungem Kaufmann zu miethen gesucht. Off. mit Preisangaben **sub J. 5894** an die Exped. d. Bl. 5895*

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 2, auch drei Zimmer, Küche und Keller zum 1. Okt. zu vermiethen. 5898*
Näh. Ecke Stering. u. Schachtstr.

Sonnenberg.
Samstag, den 2. September, Abends 9 Uhr, findet in dem Lokale des Gastwirths **Wilh. Minor** hier eine
Versammlung
des Landwirthsch. Wandercasinos
(hiesiger Ortsgruppe)
statt.
Auf der Tagesordnung stehen wichtige Punkte, weshalb um pünktl. und zahlreiches Erscheinen gebeten wird. 2429b
Der Obmann:
L. Chr. Dörr.

WALHALLA-THEATER.
61/255

Heute, 1. September:
1. großes Herbst-Saison-Programm
(Nur neue Kräfte).
Hedwig Döring, die beliebte Soubrette.
Fr. Fernando, Zahn-Equilibrist.
Mr. Conrady-Percy, der berühmte Blitzmodelleur.

Les 4 Aradis,
brillante Tanz-Quadrille,
2 Damen, 2 Herren.

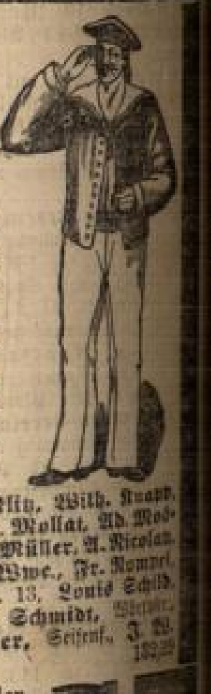
Rheingold-Humoristen-Trio.

Neu! Neu!
Die Spinnenfee.
Sensationellste Illusion!

525/64 **Bradford & Lorenz,** musik. Excentriques.

Bekanntmachung.
Samstag, den 2. September 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dotzheimerstraße 11/13 dahier:
2 Betten, 3 Sophas, 2 Vertikow, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 1 Büffet, 1 Waschkommode, ... Kommoden, 4 Kleiderschränke, 1 Teppich,
ferner: **ein Waschkonsol mit Spiegel, ein Vertikow, eine Kommode, ein Spiegel, ein Sopha, ein ovaler Tisch, ca. 200 Bände versch. Bücher**
öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Versteigerung theilweise bestimmt.
Wiesbaden, den 1. September 1899.
2774 **Eschhofen,** Gerichtsvollzieher.

Wichtig für sparsame Hausfrauen!
Fritz Müller's
Kernseifen-Pulver



mit der Schutzmarke: **„Matrose"** ist garantirt unschädlich, äußerst preiswürdig und das bequemste und geeignetste Wasch- u. Reinigungsmittel. Die einmalige Benutzung desselben sichert sich dauernde Anwendung von selbst. Niederlagen in Wiesbaden bei:
Ed. Böhm, Carl Brodt, Wilh. Dienstbach, H. Eifert, Adolf Genter, M. O. Grubl, Jean Haub, Frl. L. Heinz, J. Helbig, Carl Hermes, J. Jaeger, M. Jude, E. Kirchner, Ph. Kissel, Wilh. Klees, Fried. Kliy, Wilh. Knapp, Jacob Lang, Elise Michel, A. Mollat, Ad. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring, **F. A. Müller, A. Nicolay, Jul. Prätorius, Chr. Ritzel Wwe., Fr. Rompel, Nicolaus Sinz,** Schwalbacherstr. 13, **Louis Schild, W. Schlepper Wwe., Fried. Schmidt,** Metzger, **J. W.** ..., **Aug. Schöppler, Max Schüler,** Seifenf., **Weber.** 1823
5 Preismedaillen.

Blinden-Anstalt **Blinden-Heim**
Walkmühlstr. 13 **Emserstr. 51.**
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** alle Sorten, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, ... Wichsbürsten ec., ferner: **Fußmatten, Klopfer, Korb-** ...
Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Damen u. Herren
erhalten **gratis** und **franco** gegen Einsendung von **25 Pfg.** in Briefmarken eine **Broschüre** zugesandt, welche ihnen über einen **patentamtlich geschützten** und von **ärztlichen Autoritäten empfohlenen hygienischen Frauenschutz** die **sicherste Auskunft** giebt. Gefl. Anfragen richte man an **Sanitas** hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 1242

Restaurant Kronenburg.

Von jetzt ab täglich **CONCERT** der Sänger-Gesellschaft „Colonia“ (4 Damen, 2 Herren).

Höchst decentes Familien-Programm.

J. Conradi.

Standard Desks.

Amerikanische Rolljalousie u. Flach-Pulte.

Vorrath in folgenden Holzarten:
Eiche (Naturfarbe oder nussbaumartig gebeizt), Nussbaum und Mahagoni.

Sehr praktisch und bequem, solide Arbeit.

Cataloge mit Preislisten gratis.

Joh. Behr,

Möbelfabrik u. Atelier für Innen-Decoration
Taunusstrasse 11.

Männer-Gesangverein „Union“.

Sonntag, den 3. September 1899:

Sängerfahrt

nach Laubenheim
im neu erbauten Saal „Zum Mainzer Hof“.
Abfahrt Nachmittags 1 Uhr mit der Taunusbahn.
Diejenigen Mitglieder, welche auf Fahrpreis-Ermäßigung reisen, wollen ihre Anmeldung bis spätestens Samstag Abend in Probe bewerkstelligen, woselbst Näheres zu erfahren ist.

Der Vorstand.

Kranken- u. Sterbekasse für Schreiner u. Gewerw. Berufe E. H. Nr. 3.

Heute Samstag Abend 8½ Uhr im Rheinischen Hof, Ecke Neu- und Mauergasse:

Auflage.

Der Vorstand.

Sie danken mir
gewiß, wenn Sie nützl. Belehr. über n. ärztl. Frauenschutz „D.R.P.“ lesen. P. Krzbd. gratis. Lehrz. Buch statt 1.50 Mk. 50 Pf. Versch. 20 Pfg. mehr.
E. Oschmann, Konstanz. E. 8A.

Man verlange **Scherer's Cognac**
Gg. Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.

Verkaufsstellen: 1958

Brodt, Albrechtstr. 16.	J. C. Keiper, Kirchg. 52.
Enders, Michelsberg.	F. Klitz, Rheinstrasse 79
Fuchs, Saalgasse 2.	A. Mosbach, Kais.-Friedr.-Ring 14.
Genter, Bahnhofstr. 12.	H. Neef, Rheinstrasse und Mainzerstrasse.
Groll, Schwalb.-Str. 79.	Chr. Ritzel Wwe., Ecke Häfnergasse.
Kiber, Bleichstrasse 15.	Biebrich: J. F. Winkler. H. Steinhauer.
Kastel a. M.: J. C. C. Seiler.	Schierstein: W. Seipel jr. Nchf.
Mainz-Kastel: H. Wachsmuth.	Schlangenbad: Aug. Schäfer

Tüncher-Rüststangen,
Leiterpfosten, Latten und Riegel zu haben
Feldstraße 18.

Plakate

mit Aufdruck:

Wohnung,
Möblirtes Zimmer,
Laden zu vermiethen,
Ausverkauf,
etc. etc.

sind aufgezogen und unaufgezogen billig zu haben in der Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers
Marktstrasse 30, Ecke Neugasse.

Zur gefälligen Nachricht.

Die vereinigten Wirthe **Rambach's** bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die diesjährige

Kirchweihe

um 8 Tage verschoben ist,

und zwar auf den

10., 11. und 17. September,

was hiermit bekannt gegeben wird. 2428

Rambach, den 31. August 1899.

J. A.: **Ludwig Meister.**

Heute wird ein junges Pferd, prima Qualität, ausgehauen. 5894*

M. Dreste,
30 Hochstätte 30.

Heute Samstag, von 6 Uhr Abends ab:

Metzelsuppe,

frische Hausmacher Blut- und Leberwurst, Preßkopf und Bratwurst, garantirt reines Schweineschmalz bei
5900* F. Budach, Walramstraße 22.

Samstag, den 2. September 1899.
Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Feierlicher Marsch	Gounod.
2. Ouverture zu „Athalia“	Mendelssohn.
3. Schwedische Tänze, Suite Nr. 1.	Bruch.
4. Frauenwürde, Walzer	Jos. Strauss.
5. Gondoliera und Perpetuum mobile	Frz. Ries.
6. Vorspiel zu „Die sieben Raben“	Rheinberger.
7. Serenata	Moszkowski.
8. Fantasie aus „Lohengrin“	Wagner.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Samstag, den 2. September 1899, Abends 8 Uhr:

Patriotisches Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer**

1. Fürst Bismarck-Marsch	O. Fuchs.
2. Das deutsche Lied	Kalliwoda.
3. Kaiser Walzer	Joh. Strauss.
4. Zwei altpreussische Märsch: a) Der Hohenfriedberger, b) Der Torgauer.	
5. Jubel-Ouverture	Weber.
6. Potpourri über patriotische Lieder	Conradi.
7. Friedensfeier, Fest-Ouverture	Reinecke.
8. Fackeltanz in C-dur	

Während des Konzertes bei günstiger Witterung:
Bengalische Beleuchtung und Bouquet von Raketen, bunten Leuchtkugeln etc.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 M. Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Patriotische Konzert im grossen Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. H. Rauch.

2. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Erstaufführung.
Samstag, den 2. September 1899.

Novität! **Die Wahrsagerin.** Novität!

Schwank in 3 Akten von Josef Jarno und Gustav Rickelt.
Regie: Alduin Unger.

Sebastian Nordhausen	Gust. Schultze.
Hedwig, seine Frau	Clara Krause.
Anna Mödlinger	Margar. Freiwald.
Willibald Schlegelmilch, Apotheker aus Sachsen	Hans Manussi
Max, sein Sohn	Max Wieske.
Elärchen, Nordhausens Tochter, seine Frau	Else Tillmann.
Adelhaid von Kompinski	Sofie Schenk.
Minna, Dienstmädchen	Minna Agte.
Ein Schlosser	Hermann Kunz.

Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.
Sonntag, den 3. September 1899.
Nachmittag ½4 Uhr. Halbe Preise. Nachmittag ½4 Uhr.

Der Bernhardiner.

Schwank in 3 Akten (nach „Terre-Neuve“ von Bisson u. Hennequin) von P. Hirschberger und R. Pohl.
Abends 7 Uhr.
3. Abonnements-Vorstellung.
Zum 2. Mal.

Novität! **Hans.** Novität!

Schauspiel in 3 Akten von Max Dreyer.

Vom Abbruch

der
Turnfesthalle unter den Eichen
verkaufen wir sämmtliche **Bretter, Dachpappe** ꝛc. zu **sehr billigen Preisen.** 2430

H. Carstens. Telephon Nr. 418.
W. Gail Wwe. Telephon Nr. 84.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne **Möbelstücke**, ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche** ꝛc., auch übernehme ich Versteigerungen. **Aufträge** erledige ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Heute Versteigerung.

(Auctionator: **W. Helfrich.**)

Freitag, den 1. September, und Samstag, den 2. September, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr.

Um meinen verehrten Kunden stets nur mit den allerletzten Neuheiten der Saison zu dienen, kommt das gesammte

neue Waarenlager letzter Saison,

bestehend in: **Damen- und Kinder-Confection, Jacken, Mäntel, Capes, Umhänge, Räder, Golf-Capes, Costumes, Blousen, Stoffe und Besatzartikel u. s. w.**

öffentlich meistbietend zur Versteigerung. 2758

Die Sachen sind sämmtlich in **bester Qualität** und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht des Werthes zu jedem Meistgebot.

Gr. Burgstrasse 5. F. Crakauer, Gr. Burgstrasse 5.

Der Verkauf und die Maassanfertigung in dem Lokal **Grosse Burgstrasse 3** erleidet durch die Versteigerung keine Störung.

Einmaliger Zuschneidekursus in Wiesbaden.

Nachdem von mir schon Tausende von Schülern ausgebildet sind, beginnt am **Dienstag, den 12. September,** auf vielseitigen Wunsch ein

4–6wöchentlicher theoretischer und praktischer Zuschneidekursus

3 Eleonorenstraße 3, part. links, bei Herrn Kilian.

Erste Berliner Wissenschaftl. Hochschule der Zuschneidekunst,

Direktion Kallenbach,

langjähriger Lehrer an den ersten Akademieen Deutschlands.

Der Unterricht erstreckt sich auf meine eigenen Erfindungen in der Damen- und Herren-Branche nach dem absolut sicheren und einfachen Patent-System Nr. 22021, 236,522 und 5296, patentirt im In- und Auslande. Meine wissenschaftliche Hochschule der Zuschneidekunst soll auch allen Denjenigen, die es nur darauf absehen, den Leuten das Geld abzunehmen, ohne darauf zu sehen, daß auch wirklich die Schüler ausgebildet werden, die höchste Spitze bieten.

(Kostenloser Stellennachweis.)

Der Unterricht wird ertheilt durch den Direktor **Kallenbach** selbst, sowie einer ebenfalls durch und durch erfahrenen Lehrerin

Der Unterricht erstreckt sich auf Alles, was die Zuschneidekunst der Herren- und Damen-Branche erfordert.

Damen-Costume,	**Herren-Garderobe,**	**Wäsche-Confektion,**
Mäntel-Confection,	**Uniformen,**	**Putz,**
Mädchen-Garderobe.	**Knaben-Garderobe.**	**Kunst-Stickerei.**

Die Kurse vertheilen sich in Tages- und Abendkurse und zwar von 8—1 Uhr und Abends von 8—10 Uhr und steht der Direktor **Kallenbach** mit voller Kraft und Garantie für das ein, was gelehrt wird. (Honorar von 25 Mk. an.)

Zur Entgegennahme definitiver Anmeldungen wird Direktor **Kallenbach** am **3. u. 4. September** im Unterrichtslokale anwesend sein. **(Anfertigung von Garderoben.)**

Die Direktion der Ersten Berliner Wissenschaftlichen Hochschule der Zuschneidekunst.

Kallenbach. 24236

Krieger- und Militär-Kameradschaft

Kaiser Wilhelm II.

Sonntag, den 3. September, (Sonnenberger Nachtlichtweihe)

Kameradschaftliche Vereinigung mit Familie

bei Kamerad **Dierner, Restaurant zur Wilhelmshöhe** bei **Sonnenberg.** — Herrlicher Aussichtspunkt. 2757

Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten **Der Vorstand.**

Lokal-Gewerbeverein.

Mittwoch, den 6. September:

Ausflug nach Darmstadt

zwecks Besichtigung der **Technischen Mustersammlung der Centralstelle für die Gewerbe,** des **Elektrizitätswerkes (Siemens & Halske),** des **Polytechnischen Arbeits-Instituts von J. Schröder** und sonstiger Sehenswürdigkeiten.

Abfahrt von Wiesbaden 7 Uhr 03 Min. Vormittags.
Rückkunft in Wiesbaden 9 Uhr 29 Min. Abends.

Die Mitglieder, deren Angehörige und Freunde des Vereins werden zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Anmeldungen wolle man bis **spätestens Dienstag, den 5. ds. Mts, Mittags 12 Uhr,** bei unserer Geschäftsstelle, Wellritzstraße 34, unter Entrichtung des Eisenbahnfahrpreises mit 2 Mark 10 Pfg. (ermäßigt) und 1 Mark 50 Pfg. für das Mittagessen bewirken.

2764 **Der Vorstand.**

Restaurant Kronenburg.

Von heute ab täglich 8 Uhr Abends:

Concert

der Sänger-Gesellschaft **„Colonia"**

(4 Damen, 2 Herren).

Höchst decentes Familien-Programm.

2768 **Jean Conradi.**

„Klostermühle".

Sonntag, den 3. September cr.:

General-Versammlung der Kneipp-Vereine von Mainz und Wiesbaden.

Zum Ausschank kommt **prima Märzenbier** aus der Brauerei **Joh. Gerk. Henrich, Frankfurt a. M.**

Es ladet freundlichst ein

24256 **Der Klosterwirth: Ay.**

Wermuthwein

! ! !

Das anerkannt vorzüglichste und bewährteste Mittel gegen **Magen- und Darmleiden, Verdauungsstörungen** empfehlen im Alleinverkauf — Originalpackung — vom **I. Hause Martini & Rossi, Turin,** zu **Mk. 1.60** pro Flasche excl. Glas. 2650

W. Nicodemus & Co., Adelheidstr. 21.

Sedan-Feier pro 1899.

Allgemeines Programm.

Am Vorabend (1. September).

Abends 7 Uhr: Glockengeläute.

Am Tage der Hauptfeier (2. September).

Morgens 6 Uhr: Glockengeläute und Choral auf der Plattform der evangelischen Hauptkirche.

Vormittags 11 Uhr: Niederlegen von Lorbeerkränzen an den Krieger-Denkmälern auf dem alten Friedhof und im Nerothal. Abmarsch dazu in geschlossenem Zuge mit Musikbegleitung um 10½ Uhr vom Restaurationslokal „Zur Stadt Frankfurt".

Nachmittags 3½ Uhr: Volksfest auf dem Neroberg.

Schluß der Feier gegen 10 Uhr auf dem Neroberg bezw. in der Krell'schen Restauration daselbst.

Indem wir vorstehendes Programm zur allgemeinen Kenntniß bringen, laden wir die verehrlichen Militär- und Civilbehörden, sowie die gesammte Einwohnerschaft der Stadt zu reger Betheiligung an dieser patriotischen Feier ergebenst ein und bitten die Häuser ꝛc. mit Fahnen ꝛc. schmücken zu wollen. 2746

Der Vorstand des Kreis-Krieger Verbands Wiesbaden (Stadt).

Wiesbadener

Militär-Verein.

Wir verweisen die Kameraden auf die Annonce des **Kreiskriegerverbands Wiesbaden (Stadt),** betreffend

Sedanfeier,

und ersuchen dieselben, sich recht zahlreich betheiligen zu wollen. 2762

Der Vorstand.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Der unterzeichnete Vorstand bringt hierdurch zur Kenntniß, daß zufolge Magistratsbeschluß vom 8. März d. J. der Naturalwerth für freie Kost und Wohnung bei Arbeitern, Gesellen und Dienstboten pro Tag festgesetzt wurde auf:

a) männliche Personen: Beköstigung M. 1.— Wohnung M. 0.25.

b) weibliche Personen: Beköstigung M. 0.80 Wohnung M. 0.20.

Der Naturalwerth für freie Kost und Wohnung bei Betriebsbeamten, Handlungsgehülfen mit **M. 1.50** (Beköstigung M. 1.—, und Wohnung M. 0.50) **hat eine Aenderung nicht erfahren.**

Ferner geben wir bekannt, daß von jetzt ab für jedes ein Exemplar der auf der Kasse erhältlichen Meldeformulare **ein Pfennig** zu entrichten ist. 2763

Wiesbaden, den 1. September 1899.

Namens des Vorstandes

Der 1. Vorsitzende: J. C. Keiper.

Zum Seidenraupchen,

38 Saalgasse 38.

Täglich frischer Apfelmost,

(Eigene Kelterei im Hause).

2760 **Aug. Köhler.**

Herr **August Bökemeier,** Restaurateur, und seine Ehefrau **Christiane,** geb. **Gräf,** dahier, haben durch Vertrag vom 28. August 1899 Gütertrennung herbeigeführt, daß Vermögen wie Schulden von einander vollständig getrennt bleiben sollen. 2758

Karl Koch,

Rechts-, Patent- u. Incasso-Büreau.

Yorkstraße 6